

Johann



**Unsere
Musikbezirke**
ab Seite 6

So schaut's aus!

Seite 24



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Gerade in den letzten Monaten wurde uns allen allzu deutlich vor Augen geführt, wie wichtig es ist, Freunde, gute Freunde, zu haben. Sie sind für uns da, lachen mit uns und weinen mit uns. Darüber hinaus treffen wir uns in Vereinen und verbringen unsere Freizeit eben mit diesen Menschen, die uns wichtig und ans Herz gewachsen sind. Wenn dies nun nur mehr sehr eingeschränkt oder gar nicht möglich ist, wird die Bedeutung von Vereinen im Allgemeinen und Blasmusik im Speziellen für uns als aktive Musiker noch deutlicher.

Die zahlreichen Einsendungen zum ersten Fotowettbewerb des Steirischen Blasmusikverbandes „So schaut´s aus!“ haben mich teilweise tief berührt, aber auch zum Nachdenken gebracht. Vor allem die Beschreibungen der Bilder bzw. die Entstehungsgeschichten dazu haben deutlich gezeigt, welche Herzenswärme, welcher Zusammenhalt und welcher Idealismus in den steirischen Musikvereinen steckt. Einige der über 100 eingelangten Fotos sind in dieser Ausgabe zu finden und es bleibt mir nur, mich für jede einzelne Einsendung aufs Herzlichste zu bedanken – Sieger des Wettbewerbs war die Blasmusik als Sache an sich.

Wesentliche Stützen dieser „Sache“ Blasmusik sind neben den motivierten Musikern und Funktionären auf Vereinsebene auch die Bezirksleitungen. Sie haben eine immens wichtige Funktion, einerseits als Bindeglied zwischen Verband und Verein, andererseits aber auch als regionale „Motoren“ für Innovationen, insbesondere in der Jugendarbeit. So haben sich auf Initiative einiger Blasmusikenthusiasten im Laufe der Jahrzehnte musikalische Aktivitäten etabliert, die typisch für jeden Musikbezirk und aus deren Jahreskreis nicht mehr wegzudenken sind. So wird sich ein großer Teil dieser Ausgabe den Musikbezirken im Steirischen Blasmusikverband widmen, deren regionale Besonderheiten beschreiben und deren umfassenden Leistungen kurz vorstellen.

Diese Vielfalt ist typisch für die steirische Blasmusik, die gelebte und gewachsene Volkskultur darstellt. Wir alle sind stolz auf unsere unterschiedlichen Trachten, Bergmannskittel und Uniformen, wie wir auch stolz auf unsere Heimatvereine und unsere Leistungen sind – ich meine zurecht. Behalten wir Gewachsenes bei, scheuen uns aber auch nicht vor Neuem und stehen der Welt offen gegenüber, dann bleibt Blasmusik so vielfältig und herzlich wie sie ist.

Ich freue mich schon sehr darauf, wenn ich einige von euch wieder einmal persönlich treffen kann und wir Zeit für ein gemütliches Gespräch finden.

Blasmusik lebt von der Gemeinschaft, Blasmusik ist gelebte Gemeinschaft – so schaut´s aus!

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Rainer Schabereiter

Diplomierte Funktionäre für die steirische Blasmusik

Am Sonntag, dem 19. Juli 2020, schlossen 29 Musiker aus den verschiedensten Bundesländern Österreichs den „ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär“ und den „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten“ im Salzburger Eugendorf ab.

Der „ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär“ und der „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“ sind umfassende Bildungsangebote des Österreichischen Blasmusikverbandes (ÖBV) und der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ) und speziell auf die Aufgaben und Verantwortungsbereiche von Vereinsfunktionären ausgerichtet. Bei der Diplomverleihung wurden zwölf neue Vereinsfunktionäre sowie 17 neue Jugendreferenten ausgezeichnet.

Funktionäre sind essentiell im Musikvereinswesen. Um für dieses Ehrenamt dementsprechend gerüstet zu sein, bieten der ÖBV und die ÖBJ diese Fortbildungsangebote an. Als „diplomierter Vereinsfunktionär/diplomierter Vereinsfunktionärin bzw. diplomierter Jugendreferent/diplomierter Jugendreferentin“ geht man nach einem einjährigen Ausbildungszyklus zu je fünf Ausbildungsblöcken hervor. Die Teilnehmer, die aus Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und der Steiermark stammen, durften in diesem Zeitraum spannende Inhalte und neue Inputs rund um die Arbeit von Vereinsfunktionären erfahren, konnten Erfahrungswerte austauschen und haben neue Freundschaften geschlossen.

Steirische Absolventen

„ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär“:

- Marcel Donko, MK Krumegg (MB Graz Süd)
- Thomas Weichbold, MV Donnersbachwald (MB Gröbming)
- Katja Maierhofer, MV Admont/Hall (MB Liezen)
- Thomas Rappl, MV Admont/Hall (MB Liezen)

„Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten“:

- Johanna Rappl, MV Admont/Hall (MB Liezen)
- Birgit Schager, MV Admont/Hall (MB Liezen)





Vorwort des Landes- obmannes

Corona – Einschränkungen, Möglichkeiten und Aussichten

Die abnehmenden Infektionszahlen der Corona-Pandemie im Sommer haben uns alle hoffen lassen, dass die Situation nun im Herbst besser werden könnte. Auch die Vorankündigungen der Bundesregierung bezüglich einiger Lockerungsverordnungen hatten diese Erwartung gestärkt. Das Ende der Urlaubszeit hat aber einen signifikanten Anstieg der problematischen Zahlen gebracht, wodurch die Maßnahmen zur Eindämmung wieder stark verstärkt werden mussten.

Die Situation in der Blasmusik hat sich in den vergangenen Monaten sehr unterschiedlich dargestellt. Einige wenige Musikvereine haben den Betrieb fast gänzlich eingestellt, manche konnten aufgrund des guten Raumangebotes in voller Stärke proben. Viele andere Musikkapellen sind auf Gruppen- und Registerproben umgestiegen und haben für die Gesamtproben andere Örtlichkeiten gesucht, wie Turnsäle oder verschiedenste Orte im Freien. Findige Vereinsverantwortliche haben dies als „öffentliche Proben“ deklariert und damit kleine Veranstaltungen mit etwas Publikum daraus gemacht. Die Gelegenheit, Blasmusik im Freien auszuüben, hat da und dort etliche Möglichkeiten eröffnet, um aktiv und präsent zu sein. Größere Veranstaltungen, alle Bezirksmusikfeste und die Marschwertungen mussten jedoch abgesagt werden.

Der Steirische Blasmusikverband war in Zusammenarbeit mit dem ÖBV ständig bemüht, den jeweils aktuellen Stand der gesetzlichen Bestimmungen, vor allem die Auslegung der Verordnungen für die Blasmusik darzustellen und die Vereine mit den notwendigen Informationen zu versorgen. Auch im Verbandsbüro langen laufend Anfragen ein, wo man bemüht ist, benötigte Informationen und Ratschläge zu liefern, um damit auch in dieser Zeit das Service für die Blasmusikbezirke und Musikvereine bestens aufrecht zu erhalten.

In der Herbstzeit werden die Auftrittsmöglichkeiten im Freien nun weniger. Nachdem für viele Musikvereine die Auftrittsmöglichkeiten in größeren Hallen eher beschränkt sind, werden die herkömmlichen Konzertauftritte mit voller Besetzung im Indoor-Bereich in den nächsten Monaten aus heutiger Sicht eher eingeschränkt sein.

Mehrere Vertreter der Bundesregierung haben Ende September in einem Gesprächstermin mit ehrenamtlichen Organisationen den bisherigen Umgang mit den Regeln

im Bereich der Blasmusik ausdrücklich gelobt. Beobachtet wurde hingegen, dass im geselligen Beisammensein vor und insbesondere nach den Proben und Auftritten die Auflagen schlechter eingehalten werden und damit das Gefährdungspotential erhöht wird. Daher appellieren wir als Blasmusikverband, gerade am Rande der Zusammenkünfte auf die Abstands- und Hygienebestimmungen zu achten, denn seitens der Vertreter der Bundesregierung wurden wir informiert, dass man an keine weitere Einschränkung des Vereinsbetriebes denkt, wenn kein fahrlässiger Umgang mit der Eigenverantwortung beobachtet wird.

Ich möchte also im Namen des Blasmusikverbandes alle Aktiven motivieren, mit kreativen Ideen zu versuchen, das Vereinsleben in den nächsten Monaten aufrecht zu erhalten, damit einerseits das Vereinsgefüge, und andererseits die musikalische Qualität eine gewisse Kontinuität erfahren.

Ich bin zuversichtlich, dass sich die Lage im Frühjahr 2021 entspannen wird. In vielen Bereichen merke ich, dass die Corona-Zeit den Zusammenhalt gestärkt hat. Mit diesen Voraussetzungen steht einer prosperierenden Blasmusik weiterhin nichts im Wege. Danke allen für die verantwortungsvolle Arbeit in der Blasmusik.

Herzliche Grüße!
Erich Riegler

Musik-Instrumentenhaus
A. Griessl
Blasinstrumenten-
Fachwerkstätte
und Handel

Wienerstraße 235
A-8051 Graz
Tel: +43(0)316/68 10 01
Fax: +43(0)316/68 10 01-4
musikhaus@griessl.at
www.griessl.at

Komplette Ausrüstung für:

Musikschüler

Bands

Musikkapellen

Solisten

Hobby- und Berufsmusiker

Wir bieten:

Alle Spitzenmarken und sämtliches Zubehör für den anspruchsvollen Musiker
sowie Mietkauf und Instrumentenversicherung

Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband,
Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7,
office@blasmusik-verband.at, Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.

Sämtliche Formulierungen gelten gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.



Gefördert aus Mitteln des Landes Steiermark.

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe:
13. November 2020



Bindeglieder und Sprachrohre

Die 21 Blasmusikbezirksverbände bzw. Musikbezirke nehmen eine wichtige Rolle im Steirischen Blasmusikverband ein. Auf den folgenden Seiten wird ihre umfassende Arbeit vorgestellt – danke für euren Einsatz und euer Engagement!

Musikbezirk Bad Aussee

Wer sich mit österreichischem Kulturgut beschäftigt, kommt am Steirischen Salzkammergut nicht vorbei, das wusste auch schon Erzherzog Johann. Mitten in Österreich, im nordwestlichen Teil der Steiermark, befindet sich der Musikbezirk Bad Aussee, welcher das Ausseerland sowie das Hinterberger Tal umfasst. Im Steirischen Salzkammergut wurde schon immer gerne gesungen und musiziert. So gehört beispielsweise die MK Bad Mitterndorf mit ihrem Gründungsjahr 1850 zu den ältesten im Steirischen Blasmusikverband.

Egal ob Salinen-, Feuerwehr-, Trachtenmusik- oder die Bürgermusikkapelle (Streichorchester) – sie alle halten das Feuer der Tradition am Brennen. Wunderschöne und vielfältige Veranstaltungen prägen das musikalische Leben: von den Kurkonzerten in malerischem Ambiente inmitten von Seen und Bergen, über das Jodler- und Weisenbläsertreffen auf der Blaa Alm bis hin zum Sternmarsch anlässlich des Narzissenfestes. Dabei haben die Musikkapellen Gelegenheit nicht nur ihr musikalisches Können zu präsentieren, sondern sorgen mit sehenswerten Marschfiguren und Showeinlagen für Begeisterung.

Sollten es die Umstände zulassen, wird das Jahr 2021 ein sehr ereignisreiches für den Musikbezirk: Die MK Bad Mitterndorf feiert ihr 170-jähriges Bestehen im Juli, die SK Bad Aussee lädt zu Feierlichkeiten anlässlich des 100-jährigen Bestehens im September und auch das 16. Jodler- und Weisenbläsertreffen in Altaussee findet am 6. Juni statt.



Fakten:

9 Vereine, 322 Mitglieder
Bez.Obm. Franz Egger
Bez.Kpm. Ludwig Egger

Musikbezirk Birkfeld

Der Blasmusikbezirksverband Birkfeld umfasst 12 Musikvereine im oberen Feistritztal nördlich der Bezirkshauptstadt Weiz und erstreckt sich bis zur Grenze zum Mürztal. Der Zusammenhalt zwischen den Vereinen zeigt sich vor allem bei Bezirksveranstaltungen. So nehmen fast immer alle Musikvereine am jährlichen Bezirksmusikertreffen teil und auch bei Konzertwertungen ist die Teilnehmerdichte hoch. Auf Funktionärebene hat in den letzten Jahren ein Generationenwechsel stattgefunden. Die Mehrheit der Vereine wird von Kpm. bzw. Obleuten im Alter von 30 Jahren oder jünger geführt.



Die beiden Komponisten Franz Meierhofer und Manfred Wiener (+) stammen aus den Gemeinden des MB Birkfeld und sind weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Eine musikalische Besonderheit findet sich in Ratten. Vor mehr als zehn Jahren wurde das dort ansässige Blasmusikmuseum eröffnet, das mittlerweile auch mit dem Österreichischen Museumsgütesiegel ausgezeichnet wurde. In den Ausstellungsräumlichkeiten können über 200 Jahre Blasmusikgeschichte erlebt werden.

Der Musikverein Gasen veranstaltet alle zwei Jahre das Landesmusikerfußballturnier, zu dem Musikvereine mit ihren Fanclubs aus der ganzen Steiermark anreisen. Dabei kämpfen durchschnittlich 30 Damen- und Herrenmannschaften mit rund 250 Aktiven um den begehrten Wanderpokal. Obwohl dabei grundsätzlich der Sport im Vordergrund steht, kommt die Musik nicht zu kurz, und alle Teilnehmer sind eingeladen, in den Spielpausen mit ihren Instrumenten gemeinsam zu musizieren.



Fakten:

12 Vereine, 675 Mitglieder
Bez.Obm. Hannes Urstöger
Bez.Kpm. Josef Bratl



Musikbezirk Bruck an der Mur

Abgesehen von der Region um die Bezirksstadt Bruck an der Mur und die Industriestadt Kapfenberg wird die Landschaft im Nordwesten vom Gebirge des Hochschwab und im Südosten des Hochlantsch geprägt. Berge, Seen, Wälder und Wiesen gestalten die malerische Landschaft. Der Eisenbahnknotenpunkt Bruck, die lange Tradition der Stahlerzeugung in der Region, der Bergbau und das Leben am Land mitsamt der Jagd, wird auch in bunter Vielfalt von den 23 Musikvereinen repräsentiert.

Beim jährlichen Bezirksmusikfest kann man daher sowohl Uniformen der Bergkapellen, Stadtkapellen und Eisenbahnen, Trachten erinnernd an Erzherzog Johann oder auch im moderneren Aussehen, und auch schon einmal einen Gamsbart am Hut bestaunen. Die seit 2009 agierende Bezirkskapellmeisterin ist auch für die Gründung des ersten Bezirksdamenorchesters in der Steiermark im Jahr 2010 verantwortlich.

Welch hohen Stellenwert die Blasmusik im Bezirk besitzt, spiegelt sich auch in zahlreichen nationalen und internationalen Großveranstaltungen wider. Zu erwähnen sind die große Blasmusikwallfahrt in Mariazell oder das Landesmusikfest am Hauptplatz in Bruck. Aber auch die Auftritte des MV Turnau an vielen internationalen Wettbewerben im In- und Ausland müssen erwähnt werden.



Auch das Weisenblasen ist weit verbreitet. Hubertussee, Aflenzer Bürgeralm, Zündlalm, Pötschenalm und Grüner See bieten beeindruckende Naturbühnen dafür. Besonderes Augenmerk wird auch auf die Ausbildung der Jugend gelegt. So wird seit über 20 Jahren jährlich ein mehrtägiges Jugendlager in höchster Qualität veranstaltet.



Fakten:

23 Vereine, 868 Mitglieder
Bez.Obm. Christian Schwab
Bez.Kpm. Gerlinde Lenger

Musikbezirk Deutschlandsberg



„Das Blasmusikwesen macht unsere Bezirkshauptstadt zur 'reichsten' Stadt der Steiermark! Die Stadtgemeinde Deutschlandsberg verfügt über vier eigenständige Klangkörper – eine einzigartige Dichte, die es steiermarkweit nur einmal gibt“, so NRAbg. Beppo Muchitsch anlässlich der Feier 100-Jahre Stadt Deutschlandsberg.

Und nicht nur das: Der südweststeirische Musikbezirk ist zudem reich gesegnet mit besonders engagierten Persönlichkeiten, deren Vorbildwirkung weit über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt ist. So beflügeln z.B. die musikalischen „Tausendsassa“ Gerald Oswald und Kurt Mörth die Jugendlichen stets zu Höchstleistungen, die national und darüber hinaus wettbewerbsfähig sind. Daraus resultiert ein hoher Jugendanteil, der den Bezirk zum Spitzenreiter unter den Wertungsspiel-Austrägern macht – mit einer enormen Dichte an guten Musikkapellen und regelmäßig den meisten Teilnehmern.

Überhaupt führt die Freude an der Spielgemeinschaft (SGM) immer wieder zu neuen Experimenten des Zusammenspiels, wie z. B. die eingetragene SGM Schwanberg - St. Peter, das Großprojekt OPUS STYRIAE uvm.

Dazu hat der unvergessene Landes- und Bundesstabführer Peter Schwab von Groß St. Florian aus die „Musik in Bewegung“ national mit reformiert und neue Standards geschaffen. Sein Lebenswerk wird ambitioniert weitergeführt und beschert dem Bezirk eine sehr hohe Anzahl geprüfter Stabführer.



Fakten:

23 Vereine, 1.170 Mitglieder
Bez.Obm. Christian Lind
Bez.Kpm. Gerhard Absenger



Musikbezirk Feldbach

Eingebettet ins steirische Vulkanland lässt sich der Charakter unseres Musikbezirkes als „genussvoll“ beschreiben. Hier feiert man gern und gut und die Menschen zeichnet vor allem Gemütlichkeit und Innovationskraft aus. Man ist stolz auf regionale Erzeugnisse und eine Festkultur, die das ganze Jahr über gelebt wird. Unser Musikbezirk strotzt vor Aufbruchsstimmung und neben einer feinen Kulinarik erlebt auch die Musikalität und Kreativität im Allgemeinen eine Renaissance. Lange als die „billige Ecke“ Österreichs herabgewürdigt, nutzt man hier die Chancen des Klimawandels und genießt die vielen Sonnenstunden.



Eine Generation, die ihre Ausbildung im Ausland absolviert hat, zieht es nun zur Familiengründung wieder zurück in die steirische Toskana. Viele Städter halten Ausschau nach kleinen Kellerstöckln, rund um Riegersburg, Bad Gleichenberg, Straden und Kapfenstein. Festivals wie das Most & Jazz in Fehring heben die Bedeutung von Blasmusik in neue Sphären und erzeugen einen Trend, der sich in den überbordenden Anmeldungen zum Blasmusik-Jugendcamp widerspiegelt.

Alte Bräuche und Kultur werden wiederbelebt und gelebt. Das engagierte Bezirksvorstandsteam setzt auf Kameradschaftlichkeit und weiß ob des Werts des Zugehörigkeitsgefühls. Jeder fühlt sich als Vulkanländer und ist sich seiner Rolle als Botschafter des südöstlichsten Fleckerls Österreichs bewusst. Vor allem bei den beliebten Bezirksmusikertreffen wird überregionale Verbundenheit mit Vereinen aus anderen Bundesländern oder aus dem Ausland gerne präsentiert.



Fakten:

21 Vereine, 1.172 Mitglieder
Bez.Obm. Franz Monschein
Bez.Kpm. Karl-Heinz Promitzer

Musikbezirk Fürstenfeld

Im Herzen des Steirischen Thermenlandes gelegen, spürt man die Liebe und Wärme zur Blasmusik, als würde sie aus einer der heißen Quellen kommen. Jahrzehnte im armen Grenzland unweit des „Eisernen Vorhangs“ prägten die Menschen und sorgen bis heute für eine gesunde Erdung. Mit dem Aufleben des Tourismus in der Region wurde die Bedeutung der Musikvereine als Kulturträger bewusst.

Historisch tief mit dem kirchlichen Leben verbunden, gehören Osterweckrufe, kirchliche Anlässe wie Messen, Umzüge, Turmblasen, Segnungen, Begräbnisse und Pfarrfeste zum Jahreskreis. Als altes Brauchtum kann man das „Neujahrgeigen“ bezeichnen, aber auch Neuere wie musikalische Wanderungen finden sich im Tätigkeitsfeld.

Der Frühling ist geprägt von musikalischer Vielfalt mit den alljährlichen Konzerten. Der MB Fürstenfeld besteht aus zehn Musikkapellen, man kennt sich und besucht sich auch gerne gegenseitig. Das Bezirksmusikfest erfolgt jährlich in einer fix festgelegten Reihenfolge. Die zehn Musikvereine marschieren zünftig auf und werden vom zahlreich anwesenden Publikum begrüßt. Gedankt wird mit einer Klangwolke beim Festakt und den anschließenden Gästekonzerten.



Auf qualitätsvollen musikalischen Nachwuchs wird besonders großer Wert gelegt. Deshalb wird jährlich ein mehrtägiges Musikcamp zur Steigerung der Musikalität und Kameradschaft veranstaltet. Ebenso werden abwechselnd Bewerbe wie „Musik in kleinen Gruppen“ und Prüfungen zum Musikerleistungsabzeichen organisiert. Zur Hebung der musikalischen Qualität der Musikkapellen finden regelmäßig Marsch- und Konzertwertungsspiele im Bezirk statt.



Fakten:

10 Musikvereine, 517 Mitglieder
Bez.Obm. Karl Hackl
Bez.Kpm. Bernhard Posch



Musikbezirk Graz-Stadt

Die 15 Musikvereine, die in Graz ansässig sind, spiegeln den großen Kulturbegriff der Landeshauptstadt wider. Zum einen durch die Einteilung in uniformierte Musikvereine – früher meist Dienstmusiken großer Firmen wie Postmusik, Eisenbahnermusikverein, Orchester der Graz Linien und Musikvereine großer Gebietskörperschaften wie Polizei- und Militärmusik –, zum anderen aber auch zivile Musikvereine, die meist in den Stadtrandgebieten beheimatet und gerade in ihrer lokalen Umgebung stark verwurzelt bzw. engagiert sind. Und schließlich übergeordnete Klangkörper wie die Grazer BläserVielharmonie als Studentenblasorchester, die Austrian Brass Band als Orchester der KUG oder das Blasorchester des Konservatoriums.



Foto: © Angelika Reichmann

Eines eint all diese Orchester: zeitgemäße Blasmusik zu präsentieren, Volkskultur als lebendige Aktionsfläche auch in der Großstadt zu ermöglichen und Zukunftswege für junge Musiker zu entwickeln. Gerade der Aufbau von vereinseigenen Jugendorchestern war in den letzten Jahren ein Schwerpunkt.

Der Bezirksverband versucht all dies mit unterschiedlichen Aktionen zu unterstützen:

- Als Veranstalter der Landhaushofkonzerte, die seit mehr als 25 Jahren viele Besucher in die Grazer Innenstadt führen.
- Als Organisationseinheit für Konzert- und Marschwertungsspiele.
- Als Koordinator der Vorbereitungskurse zur Erlangung des Leistungsabzeichens, die im Zwei-Jahres-Rhythmus angeboten werden.
- Als kompetenter Ansprechpartner gegenüber Politik und Verwaltung.



Fakten:

16 Musikvereine, 574 Mitglieder
Bez.Obm. Gernot Hauswirth
Bez.Kpm. Karl Rappold

Musikbezirk Graz-Nord

Der MB Graz-Nord umspannt ein geographisch langgezogenes Gebiet nördlich von Graz und umfasst 15 Vereine. Trotz der Nähe zu Graz und der zahlreichen alternativen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung im städtischen Raum erfreuen sich die Vereine im Musikbezirk einer großen Beliebtheit. Bereits die Kapellenbezeichnungen bzw. deren Namen zeugen von der großen Vielfalt der steirischen Blasmusik im Grazer Umland: Feuerwehrmusik, Markt- und Werkskapelle, Trachtenmusikkapelle, Marktmusikverein – in Graz-Nord ist alles vorhanden.

Neben den klassischen Veranstaltungen im Jahreskreis wie zahlreichen Konzerten oder kirchlichen Ausrückungen ist das Weisenblasen im Bezirk ein besonderes Highlight. Jedes Jahr treffen sich Weisenbläsergruppen aus den 15 Kapellen in jeweils einer anderen Gemeinde, umrahmen gemeinsam eine Heilige Messe, positionieren sich anschließend im meist leicht hügeligen Gelände an unterschiedlichen Stellen und erfreuen das wandernde Publikum mit typischen Melodien, die ganz tief unter die Haut gehen. Kulinarische Köstlichkeiten aus der Region runden das Weisenbläsertreffen ab.



Foto: © Steglinde Kniepeiss

Weisenblasen in St. Bartholomä

So lernen die Zuhörer die unterschiedlichen Gemeinden und ihre Spezialitäten kennen und Musikvereine und einzelne Gruppen bekommen die Möglichkeit, sich einem breiten Publikum von ihrer besten Seite zu präsentieren.



Fakten:

15 Vereine, 726 Mitglieder
Bez.Obm. Johann Kollegger
Bez.Kpm. Franz Kniepeiss



Musikbezirk Graz-Süd

Von Laßnitzhöhe über Nestelbach, durch Krumegg bis St. Marein bei Graz angrenzend an den MB Feldbach auf der einen Seite, von Seiersberg-Pirka und Hitzendorf über Premstätten, Dobl, Wundschuh und Werndorf an den MB Leibnitz grenzend auf der anderen Seite. Dazwischen von Feldkirchen über Kalsdorf nach Fernitz, Hausmannstätten und Vasoldsberg nach Raaba-Grambach. All diese Ortschaften bzw. ihre 18 Musikkapellen verkörpern den MB Graz-Süd. Ein Blasmusikbezirk mit einer über 50-jährigen Geschichte. Zu diesem Anlass wurde im vorigen Jahr auch eine Jubiläums-CD aufgenommen, auf welcher sich die einzelnen Kapellen mit jeweils einem Lieblingsstück präsentieren konnten. Besondere Highlights unseres Musikbezirkes sind unser Bezirksorchester, das für verschiedene Veranstaltungen und Projekte zusammentritt, und unsere Musikschmiede für Jungmusiker bis 16 Jahre. Hier sind die Musiker aller Mitgliedskapellen herzlich eingeladen, Teil eines großen Projektes zu sein.



Neben zahlreichen kirchlichen Anlässen und verschiedensten Konzerten gibt es auch viele unterschiedliche Veranstaltungen, die die Vielfalt der Blasmusik widerspiegeln und auch immer einen sehr hohen kulturellen Stellenwert haben. Neben dem Unterhaltungswert stellt die Blasmusik in unserer Region ein Hobby dar, mit dem man sinnvoll seine Freizeit verbringen kann und lernt, sich in eine Gruppe einzufügen. Was abschließend nicht vergessen werden darf, ist die Kulinarik, die in unserer Region stark verankert ist und von jeder Musikkapelle ausreichend in Anspruch genommen wird.



Fakten:

18 Vereine, 716 Mitglieder
Bez.Obm. Franz Muhr
Bez.Kpm. Helmut Rumpf

Musikbezirk Gröbming

Der MB Gröbming reicht von der steirischen Landesgrenze in Pichl an der Enns, entlang der imposanten Dachsteinwände mit der Trachtenkapelle Ramsau bis zum wunderschönen Kripperl der Steiermark, nach Pürgg.

Dazwischen finden 16 Blasmusikkapellen ihren Platz und bieten der Bevölkerung die vielfältigste Musik. In Schladming finden regelmäßig internationale Veranstaltung von Kultur bis zum Sport statt, die von der SK Schladming immer wieder umrahmt werden. Bei den Festspielen in Öblarn, „Die Hochzeit“ aus der Feder der Heimatdichterin Paula Grogger, wirkt sogar der gesamte Musikverein in den unterschiedlichsten Rollen mit.



Gamsbartkapelle Aich im klingenden Spiel

Jedes Jahr werden außerdem die verschiedensten Veranstaltungen im Tal und auf den Almen von vielen Besuchern aus Nah und Fern besucht und die Blasmusiker der Region sind in der ganzen Welt bekannt. In den höheren Gebirgslagen musizieren eher noch die vielen kleinen Musikgruppen, Jodler und Weisenbläser, aber auch gesamte Musikkapellen lassen immer wieder ihre Musik bei Almmessen und Hüttenfesten erklingen. Das sind die „Zuckerln“, die neben den örtlichen Auftritten für die Gemeinden und Kirchen oder Musikfeste das Musikerherz höherschlagen lassen. Auffallend für die Ennstaler Musikkapellen sind deren unterschiedlichen vielfältigen Trachten, meistens Lederhosen und Dirndl, die allesamt einen Bezug zu Erzherzog Johann haben. Einen besonderen Anblick bietet der MV Aich, welcher zu den fünf steirischen Gamsbartkapellen zählt, die sich regelmäßig zum Gamsbarttreffen bei jeweils einem der fünf Vereine einfinden.



Fakten:

16 Vereine, 771 Mitglieder
Bez.Obm. Josef Pilz
Bez.Kpm. Johann Koller



Musikbezirk Hartberg

Der MB Hartberg zählt mit 32 Musikkapellen und rund 1.600 Musikern zu den größten der steirischen Blasmusiklandschaft. Dementsprechend legt man hier zu Lande großen Wert auf die Entwicklung und Förderung eines jeden einzelnen Musikvereins durch großes Engagement in der Jugendarbeit.



Erster Tuba-Day in Eichberg

Die Kooperation mit den bezirksansässigen Musikschulen Bad Waltersdorf, Hartberg, Pinggau und Pöllau-Vorau-Joglland zeigt, wie die jahrzehntelange musikpädagogische Ausbildung aller Altersgruppen in den Blasmusikkapellen erfolgreich wirkt. Ebenso macht der Ausbildungskurs „Ensembleleitung Blasorchester – Basiskurs“ an der MS Pöllau-Vorau-Joglland viel Sinn, um dem drohenden Kapellmeistermangel regional entgegenwirken zu können. Die Blasmusik allgemein genießt besonders aufgrund ihrer Vielfalt und Vielzahl kleiner und größerer Besetzungen großes Ansehen bei der Bevölkerung.

Unter normalen Umständen organisiert die Bezirksleitung gemeinsam mit je einem der Vereine zwei Bezirksmusikertage im Jahr und veranstaltet abwechselnd eine Konzertwertung und im Folgejahr zusätzlich ein Marschwertungsspiel.

Auch zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen und Workshops für jedes Instrument stehen auf dem jährlichen Veranstaltungsangebot des MB Hartberg.

Besonders erfolgreich und gut besucht sind die zweijährlich veranstalteten Jungmusiker-Camps, welche in der Jugend- und Nachwuchsförderung einen sehr hohen Stellenwert genießen.



Fakten:

32 Vereine, 1.612 Mitglieder
Bez.Obm. Georg Jeitler
Bez.Kpm. Andreas Ebner

Musikbezirk Judenburg

Der MB Judenburg liegt in der schönen Obersteiermark und umfasst 17 Vereine. Eine große Vielfalt herrscht nicht nur bei der Bezeichnung der Kapellen, sondern auch in deren Kleidung. Sei es die originale Erzherzog Johann Tracht, eine Rainertracht, eine Kniebundhose aus Hirschleder, der traditionelle Bergmannskittel, ein Steireranzug mit Hut und Gamsbart oder eine weiße Hose mit blauem Hemd – es ist von allem etwas dabei.

Neben den vereinseigenen Veranstaltungen wie Konzerte, Weckrufe oder kirchliche Ausrückungen findet auch jährlich das Bezirksmusikertreffen, organisiert von einem Verein aus dem Bezirk, statt. Bei diesem wird der Festakt von allen Kapellen gemeinsam musikalisch umrahmt, dieses fulminante Zusammenspiel kann für Gänsehautmomente sorgen. Die Gemeinschaft spielt im Bezirk eine wichtige Rolle und so kann es auch schon mal vorkommen, dass bei den nach dem Festakt stattfindenden Gästekonzerten Musiker von mehreren Kapellen auf der Bühne sitzen und gemeinsam einen Marsch zum Besten geben. Außerdem können sich die Kapellen der Herausforderung stellen und bei den jährlich abwechselnden Konzert- oder Marschwertungen ihr Können beweisen.



Die Jugendarbeit ist für alle Vereine im Bezirk sehr bedeutend. Daher werden alle zwei Jahre LAZ-Seminare durchgeführt. Um die Nachwuchsmusiker bestens zu fördern, haben bereits einige Kapellen eigene Bläserklassen organisiert. Dabei findet der Musik- und Instrumentalunterricht nicht an einer Musikschule, sondern in der Pflichtschule statt.



Fakten:

17 Vereine, 768 Mitglieder
Bez.Obm. Reinhard Bauer
Bez.Kpm. Herbert Bauer



Musikbezirk Knittelfeld

Der MB Knittelfeld wurde im Jahr 1952 gegründet und hat durch seine großteils bereits im 19. Jahrhundert entstandene Tradition einen besonderen Stellenwert als Kulturträger in der Obersteiermark.



Der Bezirk besteht derzeit aus neun Kapellen mit knapp 500 aktiven Mitgliedern, davon sind 260 unter 30 Jahren, 180 davon sind Frauen. Die Auftritte unserer Kapellen sind im Brauchtum, bei kirchlichen Feierlichkeiten, Festkonzerten, Bezirkstreffen sowie die Teilnahme an Konzert- und Marschwertungen.

Die Jugend spielt bei uns auch eine große Rolle, gibt es doch neun Jugendkapellen, die hervorragend musizieren, und auch wurde in allen Gemeinden von Musikvereinen das Klassenmusizieren in den Volksschulen in Zusammenarbeit mit der Musikschule umgesetzt. Die Jugendreferenten des Bezirkes veranstalten auch alle zwei Jahre LAZ-Kurse, die großen Anklang bei den Jungmusikern finden.

Im MB Knittelfeld gibt es alle Jahre ein Bezirkstreffen, das jeweils ein Verein ausrichtet. Wertungsspiele werden in Form von Konzertwertungen und Marschwertungen im Zweijahresrhythmus angeboten.

Der MB Knittelfeld ist einer der kleinsten Bezirke des Steirischen Blasmusikverbandes und ist sehr stolz auf seine Blasmusikkapellen, die hervorragend musizieren und Blasmusik auf hohem Niveau spielen, sei es traditionelle oder symphonische Blasmusik.

Viele engagierte Musiker, Kapellmeister und Vereinsvorstände haben im Laufe der Jahre durch ihr erfolgreiches Wirken den Bezirk musikalisch weit über die Landesgrenzen in Europa bekannt gemacht.



Fakten:

9 Vereine, 470 Mitglieder
Bez.Obm. Wolfgang Seidl
Bez.Kpm. Christian Kuchler

Musikbezirk Leibnitz

Unser südlich gelegener Musikbezirk umfasst 34 Musikvereine und ist mit einer Fläche von 751 km² in 29 Gemeinden eingegliedert. Leibnitz ist aufgrund der geographischen Lage, der Anbindung an Autobahn bzw. Eisenbahn und der Nähe ins Ausland ein beliebter und wachsender Wirtschaftsstandort. Neben der Bezirksstadt Leibnitz gibt es bei uns viele ländliche Gemeinden. Besonderes Aushängeschild sind die Tourismus- und Weinregionen rund um Gamlitz, Leutschach, und Kitzack sowie die regionale Landwirtschaft und gute Infrastruktur.

Unsere Musikkapellen decken einen breiten Bogen an Ausrückungen, Konzert- und Fortbildungsveranstaltungen sowie die regelmäßige Teilnahme an Jugendveranstaltungen ab. Als Informationsquelle werden jährlich von der Bezirksleitung ein Infotag für alle Musikvereine sowie interne Schulungen und Workshops für Funktionäre und weitere Interessierte abgehalten. Sehr beliebt und auch über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt sind mittlerweile unsere Bezirksmusikfeste, die im Durchschnitt von 30 bis 40 Musikkapellen besucht werden.



Besonderes Augenmerk versuchen wir auf die Jugendaus- und Jugendweiterbildung zu legen und veranstalten schon seit über 40 Jahre Fortbildungsseminare für die Jugend mit unterschiedlichsten Schwerpunkten. Wichtig ist dabei für uns, immer am Puls der Zeit zu sein sowie zukunftsorientiert zu arbeiten und zu entscheiden. Wir sind der Meinung, nur so können wir unsere schöne und sinnvolle Freizeitbeschäftigung auch in Zukunft erfolgreich ausüben.



Fakten:

35 Vereine, 1.790 Mitglieder
Bez.Obm. Herbert Ploder
Bez.Kpm. Daniel Neubauer



Musikbezirk Leoben

Der MB Leoben befindet sich mitten in der Steiermark und umfasst 21 Vereine. Bekannt ist die Region für den Bergbau am Erzberg, welcher auch liebevoll „steirischer Brotlaib“ genannt wird. Wichtige Institutionen wie die voestalpine in Donawitz, die Montanuniversität Leoben, die Brauerei in Göss und die Papierfabrik Brigl & Bergmeister befinden sich in der Region, wodurch sich auch eine große Vielfalt der Musikvereine ergibt.



Foto: ©VA Erzberg GmbH

Dieses bunte Bild spiegelt sich auch in den Trachten und Uniformen der Vereine wider. So musizieren im MB Leoben zwei Bergkapellen im Bergmannskittel, eine Jugendkapelle, zwei Werkskapellen, zwei Stadtkapellen, ein Polizeimusikverein in Uniform und zahlreiche Musikvereine in traditionellen Trachten.

Vielfältig sind jedoch nicht nur die Erscheinungsbilder der Musikvereine, sondern auch deren Veranstaltungen, welche sich in der Region großer Beliebtheit erfreuen. So finden im Laufe des Jahres nicht nur Bunte Abende, Wunschkonzerte und Herbstkonzerte statt, sondern auch Neujahrskonzerte und eine für die Region einzigartige Jazz Night mit Big Band. Alljährlich wird am Leopoldsteinersee, mit seinem herrlichen Bergpanorama, ein Weisenblasen organisiert und auch der traditionelle Osterweckruf ist bis über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt.

Den Einwohnern der Region und auch den Besuchern bieten sich so über das Jahr zahlreiche Möglichkeiten, die musikalische Vielfalt des MB Leoben mit seinen unterschiedlichen Musikvereinen näher kennenzulernen.



Fakten:

21 Vereine, 798 Mitglieder
Bez.Obm. Martin Rockenschaub
Bez.Kpm. Vinzenz Keimel

Musikbezirk Liezen

Der politische Bezirk Liezen ist aufgrund seiner Größe in drei Musikbezirke eingeteilt. Den größten mit den meisten Musikkapellen, nämlich 24, bildet dabei der MB Liezen und erstreckt sich von Stainach und Aigen im Ennstal am Fuße des Grimmings entlang der Enns bis ins Paltental nach Gaishorn/Treglwang und weiter bis ins Hochschwabgebiet nach Wildalpen.

Die musikalische Vielfalt der Region spiegelt sich jedes Jahr beim Bezirksmusikfest wider, das traditionell am ersten Juliwochenende stattfindet. Neben zahlreichen Musikvereinen in den buntesten Trachten und Bergmannsuniformen findet man auch welche der seltenen Eisenbahner- oder Feuerwehrmusikvereine, nämlich Selzthal und Großreifling. Erstere Kapelle wurde über 50 Jahre vom bekannten Komponisten Bruno Sulzbacher geleitet.

Der MB Liezen veranstaltet auch abwechselnd im Zweijahresrhythmus je eine Konzert- und eine Marschwertung. Zusätzlich wird alle paar Jahre ein Bezirkskonzert veranstaltet, bei dem einige wenige ausgewählte Orchester ein Kurzkonzert zum Besten geben können.



Dem MB Liezen liegt die Blasmusikjugend und deren Entwicklung besonders am Herzen. Gerade deshalb wird jedes Jahr ein Jugendcamp unter dem Namen „Musikschmiede“ veranstaltet. An diesem mehrtägigen Jugendcamp können Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen teilnehmen, gemeinsam musizieren, Aktivitäten ausüben und Spaß haben. Zum Abschluss wird ein Konzert von in zwei Leistungsgruppen eingeteilten Orchestern dargeboten, um das Erlernete der Öffentlichkeit zu präsentieren.



Fakten:

24 Vereine, 1.011 Mitglieder
Bez.Obm. Wolfgang Wagner
Bez.Kpm. Dieter Moser



Musikbezirk Murau

Aufgrund der enormen geografischen Größe des Bezirks sind auch die 25 Vereine im MB Murau sehr unterschiedlich, jedoch haben sie eines gemein: Der Musikbezirk Murau zeichnet sich vor allem durch sein Engagement gegen die Abwanderung der Jugend in städtische Gebiete aus.

Durch das abwechslungsreiche Programm der einzelnen Vereine, das sich schon lange nicht mehr nur auf rein musikalische Aktivitäten konzentriert, kommt die Blasmusikjugend immer wieder gerne nachhause in den heimatlichen Bezirk und schlägt hier auch dauerhaft Wurzeln.



Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“ in St. Lambrecht

Ihr Können stellen die Musikvereine jährlich bei unzähligen Frühjahrs-, Oster-, Muttertags-, Sommer-, Nationalfeiertags-, Cäcilia- oder Weihnachtskonzerten unter Beweis. Das restliche Vereinsjahr ist meistens durch weitere kirchliche bzw. traditionelle Ausrückungen im regionalen Brauchtum geprägt, die in den einzelnen Gemeinden sehr unterschiedlich sein können. Besonders gerne musizieren die Musikanten aus dem Bezirk bei diversen Zeltfesten, die typisch für unsere Region sind und jährlich zahlreiche Gäste aus Nah und Fern anlocken.

Trotz der geringen Bevölkerungsdichte im Bezirk können sich alle 25 Vereine über viele Mitglieder und vor allem steten musikalischen Nachwuchs freuen. Dies liegt einerseits an dem umfangreichen Angebot der einzelnen Musikkapellen, das weit über bloßes Musizieren hinausgeht, und andererseits natürlich an der hohen musikalischen Qualität.



Fakten:

25 Vereine, 1.106 Mitglieder
Bez.Obm. Fritz Unterweger
Bez.Kpm. Helmut Eichmann

Musikbezirk Mürzzuschlag

Der MB Mürzzuschlag liegt mitten in der Hochsteiermark zwischen dem Hochschwab und dem Semmering und besteht aus 14 Musikvereinen. Der Bezirk ist geprägt von großen Industriebetrieben im Bereich der Eisen- und Stahlindustrie sowie der Gewinnung und Weiterverarbeitung von Magnesit. Daher gibt es neben den Trachtenkapellen auch vier Werkskapellen und einen Eisenbahner-Musikverein.

Mit jährlichen Sommerlagern, dem Aufbau von Jugendkapellen, der Teilnahme bei „Musik in kleinen Gruppen“ und landesweiten Jugendblasorchester Wettbewerben wird ein großes Augenmerk auf die Ausbildung und Förderung von Nachwuchsmusikern gelegt. Das beweist auch der Altersschnitt im Bezirk, sind doch mehr als die Hälfte der Aktiven unter 30 Jahre alt.

Außerdem werden regelmäßig Konzert- und Marschwertungen ausgetragen, bei denen mittlerweile neben den eigenen Kapellen auch viele aus anderen Bezirken mitwirken. Die regelmäßige Teilnahme sorgt für ein hohes Niveau, was man durch die Vielzahl an „Blasmusikpanthern“ und „Robert Stolz Medaillen“, die in den Bezirk gewandert sind, erkennen kann. Der steirische Spitzenreiter im Erreichen der meisten Auszeichnungen ist die im Bezirk beheimatete Musikkapelle voestalpine Roseggerheimat Krieglach mit zwölf „Blasmusikpanthern“ und „Robert Stolz Medaillen“.



Bezirksvorstand

Neben den traditionellen und bekannten Ausrückungen reisen die Kapellen auch viel ins Ausland wie nach Spanien, Frankreich, Deutschland, Italien, Schweden u.v.m., um dort die österreichische Blasmusik zu repräsentieren.



Fakten:

14 Vereine, 795 Mitglieder
Bez.Obm. Christoph Bammer
Bez.Kpm. Joachim Hochörtler



Musikbezirk Radkersburg

Der MB Radkersburg befindet sich gemeinsam mit dem MB Feldbach im politischen Bezirk Südoststeiermark an der Grenze zu Slowenien und umfasst die elf Musikvereine des ehemaligen Grenzbezirkes Radkersburg. Vorwiegend aufgespielt wird in der Region der neun Gemeinden. Eine davon beherbergt nach der Gemeindefusion sogar drei Musikvereine.

Die Grenznähe spiegelt sich auch in den Vereinsnamen – Grenzlandkapelle oder auch Grenzlandtrachtenkapelle – wider. Daneben gibt es eine Dorfmusikkapelle, zwei Markt-



musikkapellen, eine Stadtkapelle und weitere Musikkapellen. Die Weinlandkapelle beinhaltet schon im Namen die ausgezeichneten regionalen Genüsse in einer der schönsten Weingebirge der Steiermark. Die Region lädt ein zum Radfahren, Wandern und natürlich zu einem spannenden Besuch in der Therme Bad Radkersburg oder in einer der zahlreichen Buschenschänken.

Im Jahreslauf spielen die Musikvereine Frühlings-, Weihnachts- und Neujahrskonzerte.

Naturgemäß werden viele kirchliche Feiern musikalisch umrahmt und häufig wird auch für andere Vereine aufgespielt. Neben den Bezirksmusikerkfesten gibt es auch einen Marketenderinnenball als regionale Besonderheit.

Die Jugendarbeit wird im MB Radkersburg besonders großgeschrieben: Leistungsabzeichen, „Musik in kleinen Gruppen“ und Wertungsspiele verlangen Höchstleistungen von allen Akteuren. Sehr beliebt ist das jährliche Bezirksjugendcamp, das jedes Mal mit einem fulminanten Abschlusskonzert endet.

Auf in die Blasmusikzukunft!



Fakten:

11 Vereine, 513 Mitglieder
Bez.Obm. Wolfgang Haiden
Bez.Kpm. Karin Kniebeiß

Musikbezirk Voitsberg

Der politische Bezirk Voitsberg umfasst 679,22 km² und gliedert sich in 15 Gemeinden, darunter sind drei Städte und fünf Marktgemeinden. Die Einwohnerzahl betrug mit 1. Jänner 2020 51.044 Personen aus Bärnbach, Edelschrott, Geistthal-Södingberg, Hirscheegg-Pack, Kainach bei Voitsberg, Köflach, Krottendorf-Gaisfeld, Ligist, Maria Lankowitz, Mooskirchen, Rosental an der Kainach, Sankt Martin am Wöllmißberg, Söding-Sankt Johann, Stallhofen und der Bezirkshauptstadt Voitsberg.

Trotz der Nähe zu Graz und der zahlreichen alternativen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung im städtischen Raum bzw. der Vorteile des Lebens in einer größeren Stadt mit ihrer umfangreichen Infrastruktur erfreuen sich die 23 Vereine in der Weststeiermark einer großen Beliebtheit.

Bereits die Kapellenbezeichnungen bzw. deren Namen zeugen von der großen Vielfalt der steirischen Blasmusik im Bezirk Voitsberg: Glasfabriks- und Stadtkapelle, Bergkapelle, Werkskapelle, Gestütskapelle, Bauernkapelle, Markt-, Orts-, Tachten, Blasmusikkapelle – in Voitsberg ist alles vorhanden und die Vereine blicken auf eine jahrhundertlang gewachsene Tradition zurück.



Bezirksvorstand

Neben den klassischen Veranstaltungen im Jahreskreis wie zahlreichen Konzerten, Dämmerchoppen oder kirchlichen Ausrückungen sind der Lipizzaner Almbtrieb sowie die Barabafeier im Bezirk ein besonderes Highlight. Hierbei werden immer wieder die Tradition und das Brauchtum in dieser Region einem breiten Publikum aus Nah und Fern präsentiert.



Fakten:

23 Vereine, 965 Mitglieder
Bez.Obm. Johann Edler
Bez.Kpm. Andreas Angerer



Musikbezirk Weiz

Aufgrund der großen Nordsüd-Ausdehnung vom niederösterreichischen Grenzgebiet bis in das süd-oststeirische Hügelland ist der politische Bezirk Weiz in zwei Musikbezirke geteilt. Zum einen besteht im Norden der MB Birkfeld, zum anderen im Süden der MB Weiz.

Etwa 900 Musiker aller Altersschichten musizieren gemeinsam in den 17 Musikvereinen im Musikbezirk. Neben den üblichen „Verdächtigen“ wie Musikerfeste, kirchlichen Anlässe und Frühschoppen gibt es einige Besonderheiten, auf die wir ganz besonders stolz sind.



Das Bezirksorchester Weiz 2020 unter Toni Mauerhofer

Zum einen das Bezirksorchester Weiz – bunt zusammengewürfelt aus Musikern der verschiedenen Bezirkskapellen. In regelmäßigen Abständen finden sie sich zusammen und erarbeiten das Programm für ein Konzert. In diesem Jahr konnte Toni Mauerhofer als Dirigenten gewonnen werden. Nach nur fünf Gesamtproben wurde den Konzertbesuchern ein wahrer Ohrenschaus geboten.

Zum anderen eine ganz besondere Veranstaltung, die seit mehreren Jahren jeweils im Herbst stattfindet: „Z’viert aufgespielt +/-1“ – bunt gemischte Ensembles, bestehend aus jungen und erfahrenen Musikern im Trio, Quartett oder Quintett, bieten ein breit gefächertes Repertoire bei dieser Veranstaltung und locken viele Zuhörer an.

Die Jugendarbeit liegt uns besonders am Herzen. Neben insgesamt sechs Musikschulen im Musikbezirk kümmert sich ein sehr bemühtes Team von Jugendreferenten liebevoll um den Nachwuchs. Der Höhepunkt ist das jährliche Jugendsommerlager, bei dem neben Spiel, Spaß und Spannung auch ein abwechslungsreiches Konzertprogramm erarbeitet wird.



Fakten:

17 Vereine, 891 Mitglieder
Bez.Obm. Josef Pallier
Bez.Kpm. Klaus Maurer



**IHRE OHREN
LÜGEN NICHT!**



HUTTER
ACUSTIX

Der Raum als Instrument!

Die von uns entwickelten Säle überzeugen durch ihre Natürlichkeit in der Klangwiedergabe, ausgezeichnete Dynamik bei der Wiedergabe von lauten und leisen Musikpassagen und ein höchstes Maß an Frequenzlinearität. Die Wahrnehmung der Musik und Sprache im Saal ist als drei-dimensionales Klangbild spürbar.

**Besser spielen und hören
durch optimale Raumakustik! -
Das System der selektiven Schalllenkung**

Weizerstraße 9 | A-8190 Birkfeld | Tel. +43 (0)3174 / 4472
E-Mail: office@hutter.co.at | www.hutteracustix.com



Ensembleprojekte: Ein „sicherer“ Weg zu musikalischer Entwicklung und begeistertem Publikum

Die Stadtmusikkapelle Liezen hat sich mit den ersten Lockerungsmaßnahmen zu Proben und Auftritten in kleinen Besetzungen entschieden. „Dieser Weg ermöglichte die Einhaltung der Abstandsregeln, neue Veranstaltungsformate und eine indirekte Weiterentwicklung des Gesamtorchesters“, so Kpm. David Luidold. Man muss also nicht immer zwingend mit dem gesamten Orchester proben, um einen Musikverein musikalisch verbessern zu können.

So wurden zum Beispiel Menschen in betreuten Wohneinrichtungen von Posaunenklängen überrascht, Besucher eines städtischen Einkaufszentrums lauschten Saxophonen und auf der Hintersteiner-Alm überraschten und erfreuten die Blechbläser des Vereins so manchen Almgeher. Im Rahmen des Festivals „haus.kultur“ erklang Musik von Susato bis Aretha Franklin in Vorgärten und Innenhöfen, auf Spielplätzen, in Wohnsiedlungen und im öffentlichen Raum – ganz Liezen wurde also von der Stadtmusikkapelle in eine Klangwolke gehüllt.

Mit „Smart City Sounding“ in Graz erreichten die Liezener Musiker das gemeinsame Ziel dieser spannenden Reise: Im Innenhof und von den Balkonen erklang Musik der Stadtmusikkapelle Liezen, begleitet von der Liezener Sängerin



Foto: ©haus.kultur / Nicolas Galani

Kinder aus einer Wohnanlage wurden mit der Tanzgruppe ins Projekt eingebunden

Astrid Eder sowie von einer Kindertanzgruppe, womit auch die jüngsten Bewohner des Wohnhauses ins Projekt eingebunden werden konnten.

Musik verbindet – abendlich gekleidete Konzertbesucher und ballspielende Kinder ebenso wie einen Pizzalieferanten, der für zehn Minuten sitzenblieb und seinen Alltag vergessen konnte.

Michael Fröhlich

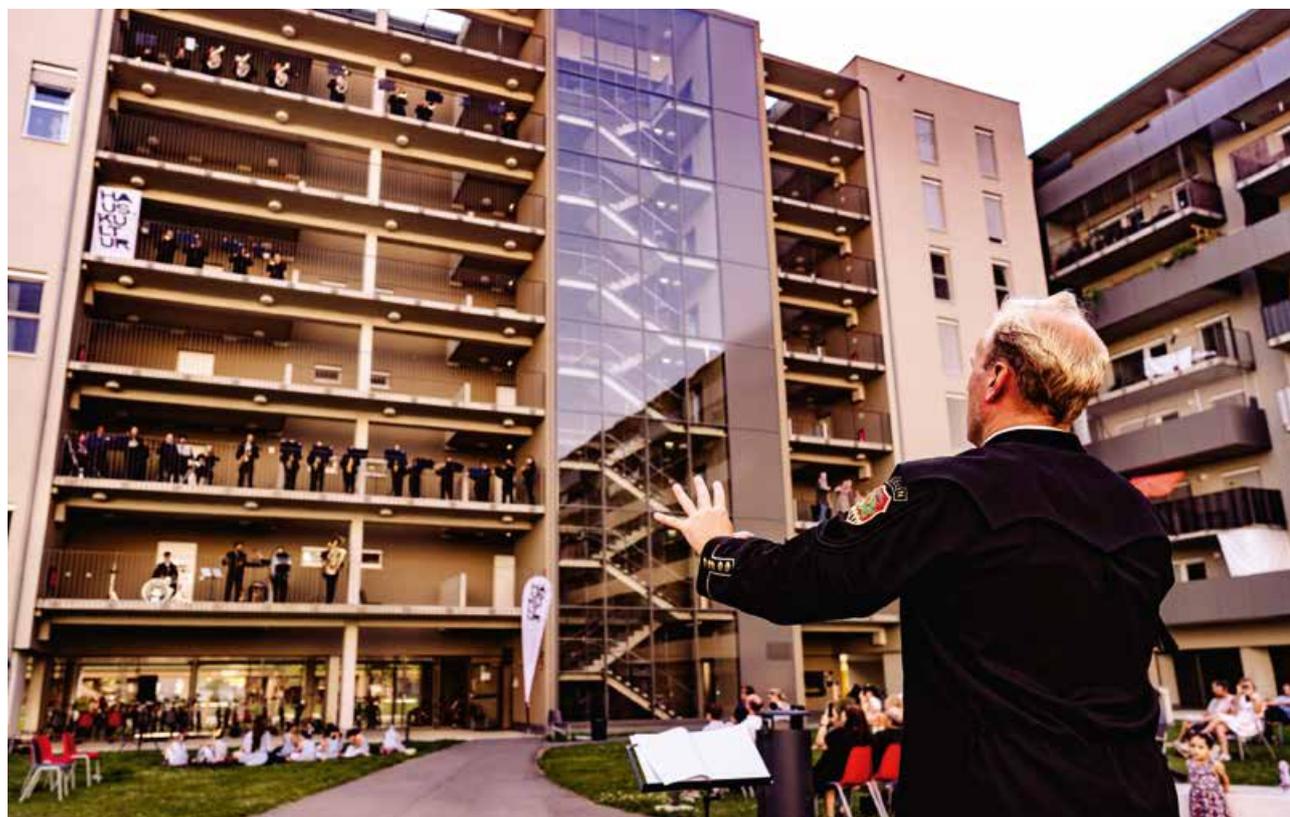


Foto: ©haus.kultur / Nicolas Galani

Ungewöhnliche Bühnen für Kpm. Luidold und seine schwindelfreien Musiker



Triste Stimmung? Nicht mit uns!

Das Abschlusskonzert der diesjährigen LJBO-Akademie im forumKLOSTER in Gleisdorf war ein sichtbares Zeichen, dass die steirische Blasmusik trotz aller Einschränkungen noch immer aktiv ist.

Foto: © Rainer Schabereiter



Heuer wurde die Landesjugendblasorchester (LJBO) – Akademie zum bereits elften Mal durchgeführt. Ziel der Projektwoche in Workshopform ist es, junge Burschen und Mädchen bis 18 Jahre auf das Spielen in einem sinfonischen Blasorchester vorzubereiten, sie auf ihrem weiteren musikalischen Werdegang bestmöglich zu unterstützen und sie vor allem für die Vielfältigkeit der Blasmusik an sich zu begeistern.

Triste Stimmung?

Im gesamten Veranstaltungsgebäude durfte man sich zwar nur mit Mund-Nasen-Schutz bewegen und wurde beim Eintritt mit einem strengen Blick empfangen, wenn man diesen vergessen hatte. Auch die Bestuhlung im Konzertsaal selbst erinnerte eher an eine Verabschiedung als an ein Festkonzert. Als schließlich die Akteure, allesamt „maskiert“, die Bühne betraten, wurde einem wieder vor Augen geführt, wie schwer es momentan ist, Kultur aufrecht zu erhalten.

Nicht mit uns!

Das Akademie-Orchester schaffte es in nur wenigen Minuten, den Saal mit einer Wärme zu erfüllen, die jegliche körperliche Distanz und Einschränkung bald vergessen ließ. Das Geheimnis dahinter? – Freude an der Musik und Herzlichkeit im Orchester.

Die drei Dirigenten, Markus Adam, Bettina Dokter und Johannes Thaler, hatten gemeinsam mit dem Team an Dozenten ein Programm erarbeitet, das einem die enorme musikalische Bandbreite sinfonischer Blasmusik deutlich vor Augen führte. „Ouverture und Arie aus Romeo und Juliette“

von Charles Gounod, „Tanz der Vampire“ von Jim Steinman oder „York'scher Marsch“ von Ludwig van Beethoven sind nur wenige Beispiele dafür. Abgerundet wurden die musikalischen Leistungen vom Moderator, LKpm-Stv. Siegmund Andraschek, selbst langjähriger Begleiter und Förderer der steirischen Blasmusikjugend.



Foto: © Rainer Schabereiter

Wir sind Familie

Alle Akteure erzeugten ein familiäres Klima und der in wenigen Tagen geschaffene „LJBO-Teamgeist“ verdeutlichte die Bedeutung von Blasmusik an sich: gemeinsames Musizieren mit Freunden. So gilt ein großer Dank allen Personen vor und hinter der Bühne, im Konzertsaal, den Büros und den Probenräumen, dass sie mit viel Einsatz und Engagement und trotz aller Einschränkungen diesen Konzertabend ermöglicht haben. Die „LJBO-Familie“ hat es geschafft, körperliche Distanz durch emotionale Wärme und Musik aufzulösen – danke dafür.

Rainer Schabereiter



Ein Hoch dem Ehrenamt!

Ein Versuch, euch das Amt eines Vereinsfunktionärs schmackhaft zu machen.

Zuerst muss es einmal deutlich gesagt werden: Wir brauchen immer wieder dringend Musiker, die sich nicht nur mit ihrem musikalischen Können in den Musikverein einbringen, sondern auch im organisatorischen Bereich mitarbeiten. Das bedeutet für diese Personen natürlich einen erheblichen Mehraufwand an Zeit und Engagement für andere.

Der Österreichische Blasmusikverband bietet als Anreiz bereits mehrere Module zur Ausbildung diverser Vereinsfunktionäre, wie sie auch in dieser Ausgabe bereits vorgestellt worden sind. Besonders liegt mir hier das Modul zur Ausbildung zur diplomierten Jugendreferentin bzw. zum diplomierten Jugendreferenten am Herzen.

Bei diesen Seminaren werden viele Perspektiven beleuchtet, die sonst kaum Beachtung finden, bzw. oft vernachlässigt werden oder aufgrund von Zeitmangel hintanstehen müssen. Junge Vereinsfunktionäre zu finden, ist eine sehr heikle und mit viel Fingerspitzengefühl auszuführende Aufgabe. Manche Menschen sind einfach dazu geboren, ihre Ideen und Motivation für andere einzusetzen.

Bei manchen ist es auch so, dass die „organisatorische Leidenschaft“ im Verein erst geweckt werden muss. Leute, die gerne etwas bewegen wollen, sollten unbedingt in dieser Richtung gefördert werden. Es ist eine wichtige und für den Verein (über)lebensnotwendige Aufgabe für erfahrene Funktionäre, junge Mitglieder an neue Aufgaben heranzuführen. In der Realität geschieht dies nur allzu oft auf eine etwas unorthodoxe Art und Weise; im Volksmund auch mit „ins kalte Wasser werfen“ bekannt.

Speziell im Jugendbereich kommt es immer wieder zu der Situation, dass junge Mitglieder dieses Amt zugesprochen

bekommen, weil sie eben jung sind. Das kann sich als sehr großer Fehler herausstellen, denn gerade in der Jugendarbeit ist es wichtig, eingearbeitet zu sein. Nur das Alter einer Person als Qualifikation für dieses Amt heranzuziehen, ist grundlegend falsch.

Ich möchte mit diesen Zeilen versuchen, alle für die organisatorische Arbeit zu begeistern. Sie kann sehr erfüllend sein, da man doch einiges bewirken vermag. Der Aufwand an Zeit und Nerven wird durch zufriedene und motivierte Kollegen im Verein aufgewogen. Dinge zu ändern und zu verbessern ist in gefestigten Strukturen oft schwierig, aber mit guten und fachlich fundierten Argumenten kann man auch erfahrene Funktionäre leicht überzeugen.

Liebe junge Kollegen, traut euch was zu und sprecht einmal mit eurer Vereinsführung darüber, dass ihr euch auch gerne einbringen wollt. Ich denke, es wird niemand dagegen sein. Im Gegenteil – der Fortbestand eines Vereines muss nicht nur im musikalischen Bereich, sondern auch im organisatorischen Bereich gesichert werden.

Informiert euch auf der Homepage des Steirischen bzw. Österreichischen Blasmusikverbandes über die vielfältigen Fortbildungsangebote im Bereich der Funktionärsarbeit. Man kann und soll ja schließlich als junger Mensch auch Obfrau bzw. Obmann werden und nicht „nur“ Jugendreferentin oder Jugendreferent.

Erlaubt mir zum Schluss noch ein kleines Wortspiel: Funktionär kommt von funktionieren. Funktioniert der Funktionär, funktioniert es auch im Verein.

Traut euch!

Thomas Brunner





Danke Sepp Forcher!

Das ORF-Urgestein Sepp Forcher hat uns über viele Jahre mit seiner Sendung „Klingendes Österreich“ begleitet und Musikvereinen aus ganz Österreich eine Bühne geboten, um sich einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können. Nun war es an der Zeit, dass sich die heimische Blasmusik beim charismatischen Moderator auf ihre Art und Weise bedankt.

Im Jahr 1986, also noch lange bevor einige von uns geboren worden waren, wurde zum ersten Mal „Klingendes Österreich“ mit dem wohl „freundlichsten Vollbart Österreichs“, Sepp Forcher, ausgestrahlt. Nach vielen Jahren als Fixpunkt im ORF gab er schließlich im Oktober 2019 bekannt, dass er sich nach der Aufzeichnung der 200. Folge zurückziehen werde.

Forcher, der uns mit traumhaften Landschaftsaufnahmen und wunderbarer Musik durch die Volkskultur Österreichs und seiner Nachbarländer geführt hatte, ging im März 2020 in den wohlverdienten Ruhestand.

Der Mensch

Jeder, der Sepp Forcher persönlich kennenlernen durfte, wird bestätigen, dass er ein ganz besonderer Mensch ist, der im persönlichen Umgang noch viel sympathischer und zuvorkommender ist, als er ohnehin im Fernsehen wirkt. Vielleicht war es seine einfache Herkunft, 1930 geboren, wuchs Forcher in Sexten in Südtirol auf, ehe seine Familie nach Österreich auswanderte, die ihn immer daran erinnerte,

dass jeder Mensch gleich viel wert ist und denselben Respekt verdient. Mit Sicherheit prägte ihn auch seine Arbeit als Hüttenhelfer und Hüttenwirt. In seinen geliebten Bergen lernte er auch seine Ehefrau Helene kennen. Mit seiner „Heli“ verbindet ihn eine innige Liebe, wie man sie sich nur wünschen kann.

Dankeschön

Doch wie bedankt man sich bei so einem bodenständigen Menschen, der Orden und offizielle Ehrungen zutiefst ablehnt?

Für den Steirischen und den Österreichischen Blasmusikverband wurde es zu einer „Herzensangelegenheit“, Sepp Forcher etwas Besonderes mit in seine Pension zu geben, nämlich einen eigenen Marsch. LKpm.-Stv. Siegmund Andraschek nahm diese Idee auf und komponierte den „Sepp Forcher Marsch - Klingendes Österreich“, der eigentlich bei der Präsentation seiner 200. Sendung im März dieses Jahres uraufgeführt werden hätte sollen.



Diese Veranstaltung musste aus den uns allen bekannten Gründen abgesagt werden und vor Kurzem bot sich eine weitere Gelegenheit. Im Rahmen einer Sendungspräsentation des ORF in der Salzburger Residenz sollte der Marsch schließlich zur großen Überraschung aller Anwesenden uraufgeführt werden.

Wolfgang Jud und die Mitglieder des LJBO-Steiermark ließen sich diese einzigartige Gelegenheit nicht nehmen, fuhren gemeinsam nach Salzburg und gratulierten dem ORF-Urgestein auf ihre ganz besondere Art und Weise – im Hof der Residenz erklangt zum ersten Mal der „Sepp Forcher Marsch“.

Alle Anwesenden spürten die Herzlichkeit und sahen das Glänzen in den Augen von Sepp und Heli Forcher. „Das hab' ich doch nicht verdient!“, waren seine ersten, sichtlich bewegten Worte auf diese große Überraschung.

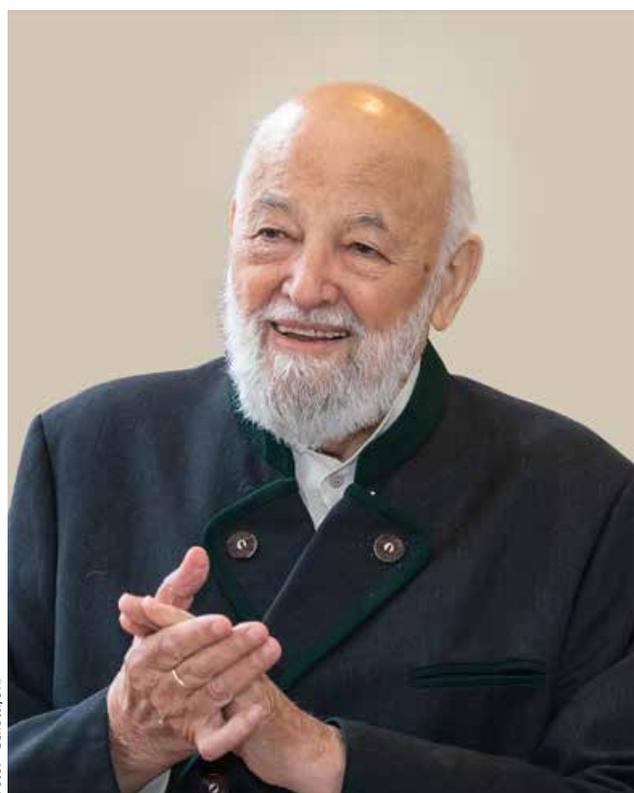


Foto: © Schöttl/ORF

Sepp Forcher Marsch

Natürlich hat er das verdient, meinen wir Blasmusiker – aus diesem Grund kann der Marsch auch über die Homepage des ÖBV gratis heruntergeladen werden. So wird sichergestellt, dass Sepp Forcher auch noch Jahre nach seiner letzten Sendung „Klingendes Österreich“ in ganz Österreich weiterklingen kann.

Lieber Sepp Forcher, wir danken dir für die vielen Jahrzehnte, in denen du uns Blasmusiker durch ein „Klingendes Österreich“ begleitet hast und wünschen dir weiterhin nur das Beste, viel Gesundheit und Harmonie im Kreise deiner Lieben.



Rainer Schabereiter



ao. Studiengang Blasorchesterleitung

WORK IN PROGRESS

Was ist Qualität in der Musik?

Immer wieder entstehen Diskussionen über Qualität in der Musik bzw. im Blasorchester oder im Ensemble. Was bedeutet eigentlich Qualität in diesem Bereich? Wahrscheinlich für jeden etwas anderes.

Meiner Beobachtung nach gibt es eine „Qualitätskette“ der folgenden verschiedenen Parameter:

1. Komposition/Arrangement (Satztechnik, Akkordarchitektur, Form, Instrumentation, Notation)
2. Dirigent/Leiter (Erfassen und Umsetzung von Pkt. 1)
3. Musiker (Klang, technische Fertigkeiten usw.)
4. Besetzung (dem Stück entsprechend)
5. Interpretation/Bühnenpräsenz (je nach Geschmack von Pkt. 2 und 3)



„Die Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied“ kann hier gelten. Auch kann man mit Sicherheit einiges ausgleichen, aber was und womit? Oder ist Qualität letztlich doch nichts anderes als die Erfüllung der eigenen künstlerischen Ansprüche?

Am ehesten wird man dort auf dieses Thema stoßen, wo Musik bewertet wird, und dies führt erfahrungsgemäß meist zu einem umstrittenen Diskurs. Aber nachdem sich dieses Thema nie eindeutig beantworten lassen wird, werden wir uns auch künftig darüber austauschen können, sollen und müssen.

Mit diesen tiefgehenden Gedanken starten wir in ein weiteres Schuljahr, in dem die Qualitätskette möglicherweise besonders stark wird.

Reinhard Summerer



30 Jahre PFS und PBO: ein leises Jubiläum für das Blasmusikwesen?

Am Freitag, 27. November 2020, ab 15.00 Uhr feiern die Pannonische Forschungsstelle (PFS) und das Pannonische Blasorchester (PBO) im Institut 12 Oberschützen (Burgenland) ihr 30-jähriges Bestehen. Ein Tag der offenen Tür mit Sonderausstellung sowie Vorträge und ein Festakt rund um die Blasmusik sind organisiert. Das PBO wird mit einem Jubiläumskonzert um 19.30 Uhr diese festliche Veranstaltung abschließen. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Bernhard Habla zum Präsidenten der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik (IGEB) im Jahr 2000 ermöglichte eine erweiterte Rolle im Bereich der internationalen Erforschung des Blasmusikwesens. Im Februar 2013 wurde die PFS in den neu renovierten Räumlichkeiten am Institut Oberschützen eingerichtet und zum International Center for Wind Music Research erweitert. Die PFS kann heute mehr als 30 Jahre auf eine vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeit zurückblicken. Zusammen mit der IGEB bildet es ein Netzwerk und steht damit im Austausch mit Blasmusikforschern der ganzen Welt. Das International Center for Wind Music Research widmet sich daher als Pionier der zunehmenden deutschen Blasmusikforschung und es ist besonders in die Zukunft orientiert, damit die Erforschung und Förderung der geblasenen Musik aller Art gewährleistet wird.



Bestände und Aufgaben

Die Materialien der Zweigstellenbibliothek, welche der damalige Leiter Bernhard Habla seit 2000 zusammengetragen hat, haben eine unglaublich umfangreiche, aber nur schätzbare Größe ausgemacht. Eine Hauptaufgabe der Pannonischen Forschungsstelle ist das Sammeln aller relevanten Quellen zur Erforschung der Blasmusik. Sie enthält heute mehr als 30.000 Exemplare, darunter Blasmusikzeitschriften, Fachbücher, Dissertationen, Verlagsverzeichnisse, Tonträger oder Notenmaterial ab etwa der Mitte des 19. Jahrhunderts (Direktionsstimmen, Partituren, Stimmsätze, etc.). Weiters beherbergt die Bibliothek eine fast ebenso umfangreiche Sammlung von Salonorchesterliteratur, die ja historisch gesehen sehr eng mit den Werken für Blasorchester zusammenhängt. Die Forschungsstelle archiviert aber auch tausende Literaturquellen, die noch nicht katalogisiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Neben diesen vorwiegend Archivarbeiten brachte die Forschungsstelle auch Vorlesungen nach Oberschützen, die das Studienangebot für Studienrede der Kunstuniversität Graz erweiterten. Die PFS initiiert aber auch die Aufführung von historischem Notenmaterial. Bei diesen Projekten wirken musikwissenschaftliche Arbeit direkt mit der praktischen Aufführung und seinen musikalischen und szenischen Fragestellungen zusammen. Seit der Gründung des Pannonischen Blasorchesters wurde dieses repertoiremäßig von der PFS beraten und über 25 Jahre auch organisiert.

Ein einzigartiges Zentrum zur Erforschung und Förderung der geblasenen Musik

Das Motto war von Anfang an „Die Blasmusik wird erforscht und rehabilitiert“. Als markante Punkte auf dem Weg der Blasmusikforschung sind zunächst 1966 die Kommission zur Erforschung des Blasmusikwesens in Sindelfingen und 1974 die Gründung der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik (IGB) in Graz zu nennen. Musikwissenschaftliche Kongresse gaben den Anstoß, dass die Pannonische Forschungsstelle (PFS) am 1. Juni 1990 unter der Leitung von Prof. Wolfgang Suppan eingerichtet wurde, um eine Zusammenarbeit mit der Ungarischen Akademie der Wissenschaften und dem Institut für Musikethnologie 13 Graz zur Erforschung der Musikkultur des Pannonischen Raumes zu starten. Die Ernennung von





Über das Pannonische Blasorchester

Auf Anregung und durch die Mithilfe der Pannonischen Forschungsstelle konnte 1990 mit Absolventen und Studierenden der damaligen Expositur der Musikhochschule Graz das Pannonische Blasorchester gegründet werden. Diesem symphonischen Blasorchester gehören ca. 50 Musiker an und wird von Peter Forcher als ständiger Dirigent geleitet. Ziel ist die Aufführung von Werken und Komponisten aus dem Pannonischen Raum sowie internationaler konzertanter Blasmusik. Auf den Programmen standen u.a. die „1. Sinfonie“ von Mahler in der Bearbeitung von Désiré Dondeyne, Dvořáks „9. Sinfonie“ im Arrangement von Albert Meijns sowie originale Sinfonien für Blasorchester. Es versteht sich von selbst, dass die Werke einheimischer Komponisten regelmäßig auf den Programmen erscheinen. Als Beispiel kann Jenő Takács genannt werden („Pannonische Rhapsodie“, „Serenade nach Altgrazer Kontratänze“ etc.) sowie Franz Cilbulka („Eiszeit“), Karl Messner („Rot-Gold Burgenländischer Festmarsch“) und Hans Hausl („PBO Fanfare“). Von 2007 bis 2011 wurde das „PBO Symphonic Project“ in Zusammenarbeit mit der Pannonischen Forschungsstelle zum CD-Projekt „Europa Sinfonie“ weiterentwickelt. Ziel war es, die Geschichte der Symphonie auf einer Serie von sechs CDs vorzustellen. Als klingende Dokumente sind die Tonträger und weiteren Aufnahmen zu sehen, die in diesem Zeitraum entstanden sind. In den mittlerweile vergangenen 30 Jahren haben über 500 Musiker bei den Konzerten, zeitgenössischen Musikprojekten oder den 15 CD-Aufnahmen mitgewirkt und die Arbeit des PBO erst ermöglicht.

Die Tätigkeit des Orchesters umfasst Konzerte mit zahlreichen Uraufführungen und avantgardistischen Projekten an zahlreichen Orten in Österreich, in Deutschland, Frankreich, Ungarn und Italien. Zu erwähnen sind die Uraufführung von John Cage „Fifty Eight“ beim Steirischen Herbst in Graz (1992), Workshop mit den Komponisten Vinko Globokar (1995) und Thomas Doss (2014, 2015, 2016), das Eröffnungskonzert von KiBu (Komponisten und Interpreten im Burgenland) in Oberschützen (1994), Festival KlangBogen in Wien (1996), Jeunesse Festival mit Perpetual Silence „Variationen über kein Thema von John Cage“ (1999) oder die „Symphonie der Hoffnung“ von Thomas Doss (2012). Anzumerken ist auch das Zusammenspiel mit Musikern und Sängern aus Osman bei Sahra Omania von Stuart Stirling, das bei der WASBE-Konferenz 1997 in Schladming aufgeführt werden konnte. Das Orchester ist seit vielen Jahren

gern gehörter Gast bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten, die jährlich im Juli stattfinden. Mit zeitgenössischen Projekten und zahlreichen Konzerten trägt das PBO einen guten Teil für die Musik der Gegenwart bei.



Kontakt

Pannonische Forschungsstelle –
International Center for Wind Music Research
Hauptplatz 8, 7432 Oberschützen (Österreich)
Leitung: david.gasche@kug.ac.at
Bibliothekarin: verena.paul@kug.ac.at



SANLAS HOLDING
Akutmedizin · Rehabilitation · Pflege

UNSERE LEISTUNGEN

14 Gesundheitseinrichtungen
2 Hotels

- » Neurologische und Orthopädische Rehabilitation
- » Stationäre und ambulante Rehabilitation für psychische Erkrankungen
- » Burnoutprävention und -nachsorge
- » Akutmedizin, Belegspital, Med Center, Tagesklinik
- » Allgemeine Chirurgie
- » Plastisch-Ästhetische Chirurgie
- » Pflegeheim für Kurz- und Langzeitpflege
- » Pflegeeinrichtung für chronisch psychische Erkrankungen
- » Internationales Patientenmanagement
- » Management und Consulting

DER MENSCH
im Mittelpunkt

www.sanlas.at



Regimentsmusik Straß – Idealisten aus der Südsteiermark

Es gibt kaum Kasernen im Österreichischen Bundesheer, die über eine eigene Musikkapelle verfügen. Das Jägerbataillon 17 in Straß kann daher auf seine Regimentsmusik besonders stolz sein, die heuer ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum feiert.

Die „Regimentsmusik Straß“, so der offizielle Name des Klangkörpers, stellt eine Besonderheit in der heimischen Blasmusiklandschaft dar. Der Klangkörper an sich ist kein Mitglied des Steirischen Blasmusikverbandes, jedoch sind es alle Musiker. Wie geht das?

Motivation

Bereits im Rahmen der Gründung der Regimentsmusik im Jahr 1980 wurde festgelegt, dass sie kein eigenständiger Verein werden soll, sondern ausschließlich zum dienstlichen Gebrauch dient. So kann sichergestellt werden, dass alle Grundwehrdiener und Berufssoldaten ihren Stammkapellen auch weiterhin voll und ganz erhalten bleiben. Dies erklärt auch die besagte Besonderheit: Jeder Musiker ist Mitglied des Steirischen Blasmusikverbandes in seinem jeweiligen Heimatverein, die Regimentsmusik als solche jedoch nicht. Die Soldaten engagieren sich also mehrfach für die Blasmusik. Sie spielen in zahlreichen Musikvereinen der Südsteiermark und neben ihren beruflichen Tätigkeiten proben sie in ihrer Freizeit noch dafür, dass sie besonderen Anlässen im Dienstbetrieb mit ihrer Musik einen noch würdigeren Rahmen verleihen.

Geschichte

Die Ursprünge der Regimentsmusik gehen auf die Neuaufstellung des Bundesheeres nach dem Ersten Weltkrieg zurück. Für die Steiermark sind die Alpenjägerregimenter Nr. 9 und 10 die prägenden Truppenkörper – viele von uns kennen den „9er Alpenjäger-Marsch“ (R. Kummerer) mit der Steirischen Landeshymne im Trio nur allzu gut. Aus einer gemeinsamen Musikkapelle für beide Regimenter, aufgestellt im Jahre 1920, wurde 1923 schließlich die Regimentsmusik des Alpenjägerregiments Nr. 9 mit geplanten 36 Mann gebildet. Zum ersten Kapellmeister wurde Eduard Wagner bestellt, der mit seinem Marsch „Die Bosniaken kommen“ in der Blasmusik weiterlebt.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich die Regimentsmusik zu einem Fixpunkt und lebendigen Klangkörper, bei dem auch viele ehemalige aktive Soldaten als „Reservemusiker“



Foto: © Robert Gießauf

Bei kleineren Veranstaltungen kommt das Trompetentrio zum Einsatz

mitwirkten. Die Kaserne in Straß beherbergte Teile des Regiments parallel zur offiziellen Regimentsmusik der 9er Alpenjäger entwickelte sich dort eine eigene Musikkapelle, welche die Wurzel des heutigen Klangkörpers darstellt. Auch im Rahmen der Aufstellung der B-Gendarmerie – sie war der Vorläufer des heutigen Bundesheeres nach dem Zweiten Weltkrieges – wurde 1952 von Straßer Soldaten eine Musikkapelle gegründet.

Region

Diese langjährige musikalische Tradition war auch ausschlaggebend dafür, dass sich im Jahr 1980 einige Berufssoldaten dazu entschlossen, wieder gemeinsam in einer Musikkapelle zu spielen. Zwölf Musiker erschienen zur ersten Probe und Instrumente mussten teilweise von der MMK Straß ausgeliehen werden. Als Träger fungierte der „Brigadeclub Der Panther“, ein Verein, der sich unter anderem für die Unterstützung von Bedürftigen in der Südsteiermark einsetzt. Gerade diese regionale Verwurzelung der Regimentsmusik ist bis heute eines ihrer wesentlichsten Merkmale geblieben. So spielen immer wieder Musiker aus den umliegenden Musikvereinen bei der Regimentsmusik als fixe „Miliz-Kräfte“ mit und es besteht eine enge Kooperation mit der Artillerie-



Traditionskapelle Von der Groeben aus Feldbach. Dies alles macht sie so zu einem fixen Bestandteil der südsteirischen Blasmusik.

Idealismus

Sämtliche Gastmusiker spielen ohne Bezahlung mit und die Uniformen für sie werden über finanzielle Mittel der Berufssoldaten angekauft. Gerade dieses hohe Maß an Idealismus macht die Regimentsmusik zu einem Ort des persönlichen Kontakts außerhalb des Kasernenalltags und somit zu einem wesentlichen Faktor für den internen Zusammenhalt unter den Straßer Soldaten.

Aufgrund des kürzer gewordenen Wehrdienstes mit mehreren Einrückungsterminen im Jahr muss auch die Regimentsmusik permanent personell umgestellt werden. Außerdem rücken immer weniger Grundwehrglieder ein, so bilden Berufssoldaten den Kern der Musikkapelle.

Einige Interessierte haben sich mittlerweile sicher gefragt,

warum der Klangkörper des Jägerbataillons 17 in Straß eigentlich Regimentsmusik heißt, obwohl ein Bataillon viel kleiner als ein Regiment ist. Aufgrund der unzähligen Um- und Neugliederungen im Österreichischen Bundesheer hat man sich irgendwann einfach dazu entschieden, den Namen beizubehalten, egal welcher Truppenteil gerade in Straß stationiert ist.

Das Wichtigste ist, dass sich im Laufe der letzten 40 Jahre ein Name etabliert hat, der die Zwischenüberschriften dieses Artikels – Motivation, Geschichte, Region, Idealismus – vereint. Die Regimentsmusik Straß ist gelebte Blasmusik im Österreichischen Bundesheer und auch wenn sie kein Mitglied des Blasmusikverbandes ist, so ist sie doch ein ganz besonderer Teil der steirischen Blasmusikfamilie.

Rainer Schabereiter

Quellen:

BMLV (2020), Die 5. Brigade/Division.

BMLVS (2012), 160 Jahre Garnison Straß.

Stabführer-Corner

Das Stabführer-Team des Landesvorstandes wird in den kommenden Ausgaben über einige Themen des ÖBV online-Stabführerbuches berichten. Darüber hinaus sind Engagierte auch zur Mitarbeit eingeladen.

Wie ihr alle wisst, machen wir in der Steiermark seit ca. 20 Jahren einige Stabführungen ein klein wenig anders als es im ÖBV-Stabführerbuch ausgeführt ist. Stabführungen, die sich in diesem langen Zeitraum in der Steiermark bewährt haben, sollen daher nicht unbedingt an die ÖBV-Vorgaben angepasst werden müssen. Das ÖBV-Stabführerbuch ist natürlich im vollen Umfang richtig und hat seine volle Gültigkeit. Genauso haben aber in der Steiermark unsere regionalen „Eigenheiten“ bei Marschmusikbewertungen volle Gültigkeit. So ist sichergestellt, dass die steirischen Stabführungen beibehalten werden können und sich nicht alle den ÖBV-Vorgaben anpassen müssen, um dann in einigen Jahren doch wieder zur steirischen Variante zurückzukehren.

Thema dieser Ausgabe:

„Beendigung des Defilierstreiches mit darauffolgendem Einschlagen“

Was ist anders als im ÖBV-Stabführerbuch?

- Der Stabführer beginnt mit dem Umdrehen des Stabes im **3. nicht im 4. Takt.**

Warum?

- Der Stab wird im Takt mit den drei aufeinanderfolgenden Schlägen der kl. Trommel umgedreht.
- Der Stabführer braucht nicht zu überlegen, wann der Stab umgedreht wird.

- Die Musikkapelle hat einen Takt länger Zeit, um sich aufs klingende Spiel vorzubereiten.
- Das Umdrehen des Stabes im Rhythmus der kl. Trommel ergibt für das Publikum ein perfektes und exaktes Stabführerbild.
- Wenn der Stabführer erst im 4. Takt mit dem Umdrehen des Stabes beginnt, hat man als Zuschauer das Gefühl: **„Der Stabführer hat das Umdrehen des Stabes verschlafen.“**

Wenn ihr den Stab schon immer im Rhythmus der kl. Trommel umgedreht habt, bleibt dabei.

Das Team freut sich über Rückmeldungen zum Thema bzw. Vorschläge, Anregungen und auch Ideen zu weiteren Themen.

LStbf.-Stv. Franz Mauthner

Tel: 0664/8918401, E-Mail: fmauthner@gmx.at

TAKTE	1		2		3		4		5	
Zählzeiten	1	2	2	2	1	2	4	2	5	2
Stabführung	↓		↓		↺ ↻		↺ ↻		↓	
Schlagzeug	♩ ♩		-		♩ ♩		♩ ♩		-	
Ausführung	Stab in	Ruhe Stellung	Stab in	Grund Stellung	Stab	umdrehen		Stab in	Grundstellung	

TAKTE	6		7		8		9		10	
Zählzeiten	6	2	7	2	8	2	6	2	10	2
Stabführung	↺ ↻		↺ ↻		↺ ↻		↺ ↻		↺ ↻	
Schlagzeug	♩ ♩		♩ ♩		♩ ♩		-		Einschlagen	
Ausführung	Arvio		Hoch	Hoch	Hoch	Schleife	Stab nach unten			

Variante Steiermark



So schaut's aus – und gut schaut's aus!

Der erste Fotowettbewerb des Steirischen Blasmusikverbandes hat positiv überrascht und uns allen gezeigt, welches große Potenzial an Kreativität in den heimischen Musikvereinen schlummert.

Bei der erstmaligen Durchführung des Wettbewerbes wurde bewusst auf jegliche thematische Einschränkung verzichtet, die Bilder sollten lediglich möglichst kreativ und vor allem aussagekräftig sein, um die vielen Facetten unseres liebsten Hobbys bestmöglich präsentieren zu können. Die zahlreichen Einsendungen – es waren weit über 100 – brachten etwas zum Vorschein, mit dem vorhin wohl kaum wer gerechnet hatte.

Geschichten

Es waren vor allem die Geschichten zur Entstehung von vielen Bildern, die genau das beschrieben, warum sich so viele Menschen für Blasmusik begeistern: Gemeinschaft und Idealismus. Trotz der immer schneller werdenden Zeit nehmen sich noch immer Menschen bewusst Freiräume, um sich gemeinsam über Erreichtes zu freuen oder es einfach nur zu genießen, Teil der Gemeinschaft zu sein. Musikvereine sind noch Orte, wo sich Menschen noch gegenseitig helfen oder einfach nur füreinander da sind. Gerade diese Schnappschüsse sind es, die man sich auch nach vielen Jahren gerne ansieht. Außerdem wurde durch das Lesen der Bildbeschreibungen sehr deutlich, mit welchem großem Maß an „Herzblut“ in den Musikvereinen gearbeitet wird. Requisiten wurden besorgt, Freunde zusammengetrommelt, es wurde gemeinsam an Konzepten getüftelt – all dies muss keiner machen, aber es macht jeder gerne. Genau das zeichnet uns Blasmusiker aus und sagt so viel über unsere positive Einstellung zu unserem Hobby.

Bewertung

Bei der Zusammensetzung der Jury wurde darauf geachtet, dass die Mitglieder einerseits einen Bezug zum Wesen der Blasmusik haben, andererseits aber auch die fotografische „Handwerk Kunst“ beurteilen können. Christine Daberer arbeitet in der ÖBV-Geschäftsstelle in Spittal an der Drau und ist in erster Linie für das Marketing im Verband verantwortlich. Robert Breitler ist Redakteur bei der Kleinen Zeitung und eng mit der steirischen Blasmusik verwurzelt. Auch Eduard Lanner, Direktor des J.-J.-Fux-Konservatoriums in Graz, verbindet eine jahrelange Kooperation mit der Blasmusik. Klaus Morgenstern ist selbstständiger Fotograf in Kapfenberg und hat bereits

mehrere Fortbildungsveranstaltungen für den Steirischen Blasmusikverband durchgeführt und arbeitet regelmäßig mit Musikvereinen in der Obersteiermark zusammen.

Die eingelangten Bilder wurden im Verbandsbüro anonymisiert bzw. nummeriert und anschließend über LMRef. Rainer Schabereiter einzeln an die Jurymitglieder mit einem Bewertungsraster zur Punktevergabe versandt, um ein größtmögliches Maß an Objektivität und Professionalität in der Durchführung des Wettbewerbes sicherzustellen.

Ergebnisse

Bereits nach den ersten Rückmeldungen von Jurymitgliedern haben sich zwei Bilder als deutliche „Favoriten“ für den Sieg herauskristallisiert, die beide das Miteinander von Jung und Alt in der Blasmusik darstellen.

Letztendlich konnte **Michael Fischer** mit 27 von 40 möglichen Punkten den Sieg beim ersten Fotowettbewerb für die MK Pöllau erringen. Die Kapelle erhält als Preis eine Fortbildungsveranstaltung ihrer Wahl aus dem Angebot des Steirischen Blasmusikverbandes „frei Haus“ geliefert. Darüber hinaus wird die MK Pöllau im kommenden „Johann“ ausführlich vorgestellt werden.



1. Platz: Michael Fischer (MK Pöllau) – Weil Blasmusik Generationen verbindet

„Für uns ist die Musik nicht nur ein kulturelles Vergnügen, sondern auch Bindeglied zwischen den Generationen. Es gibt nicht viele Freizeitaktivitäten, bei denen der Altersunterschied unter den Mitgliedern über 60 Jahre beträgt – wie zum Beispiel bei unserer Christiane und unserem Alois“, so die Bildbeschreibung von Michael Fischer.





2. Platz: Melanie Fürpaß (MM St. Dionysen) - Blasmusik ist ein Miteinander der Generationen

Der zweite Platz mit 24 Punkten ging an **Melanie Fürpaß** von der Marktmusik St. Dionysen im MB Bruck/Mur. „Ich fand die Idee von euch richtig toll und wir hatten bei der Anfertigung der Bilder großen Spaß - Jung und Alt. Somit sind wir schon bei meinem Gedanken zu den Bildern: Blasmusik ist ein Miteinander der Generationen! Ich bin der Meinung, dass dies die Blasmusik bzw. auch die Mitwirkung in einem Musikverein wirklich auszeichnet.“ Sie darf sich über zwei Übernachtungen inkl. Frühstück für zwei Personen in der sportsarea Grimming freuen.

Der dritte Platz war heiß umkämpft und mit 14 Punkten und nur einem Punkt Vorsprung konnte **Michaela Höfler** von der MK Krumegg aus dem MB Graz-Süd auf das „Siegertreppchen“ springen. „Corona hätte uns fast einen Strich durch die Rechnung gemacht. Anfang Juli jährte sich der Todestag unseres Ehrenobmannes zum ersten Mal und es



3. Platz: Michaela Höfler (MV Krumegg) - Besondere Augenblicke erfordern besondere Maßnahmen (Fotograf: J. Peinhaupt)

war ein Herzenswunsch von uns, für ihn eine Gedenkmesse musikalisch zu umrahmen. Unsere Kapellmeisterin hatte an diesem Tag keinen Babysitter und die kleine Mariel wollte auch nur bei ihrer Mama sein. Da entstand dieses Foto.“ Sie erhält vier Eintrittskarten für das nächste Neujahrskonzert des LJBO-Steiermark.

Fotos der weiteren Platzierungen sind auf der Rückseite des Deckblattes abgedruckt, damit jeder sehen kann, wie kreativ die steirischen Musikvereine sind.

Sieger? – Sieger!

Die Hintergrundgeschichten zu den drei Siegerfotos stehen stellvertretend für die vielen Einsendungen und decken sich zu einem großen Teil auch in ihrer Aussage. Abschließend muss jedoch allen Teilnehmern für ihren Mut und ihr Engagement gedankt werden. Ihr alle trägt mit euren Fotos wesentlich dazu bei, das Bild der Blasmusik in der Öffentlichkeit nachhaltig zu prägen, was uns den Zugang zu neuen Sponsoren und musikalischem Nachwuchs wesentlich erleichtert.

Somit ist jedes eingesandte Foto ein Siegerfoto – danke fürs Mitmachen, so schaut’s aus!

Rainer Schabereiter

Trachten Trummer



Ihr Trachtenausstatter in der Südoststeiermark







Trachten Trummer	Trachten Trummer
Dietersdorf 76	am Kurpark
8093 St. Peter a. O.	8344 Bad Gleichenberg
+43 (0) 3477 3150	+43 (0) 3159 44604
www.trachten-trummer.at	



■ Bad Aussee

Feuerwehrmusik- kapelle Lupitsch auf der Blaa Alm



Foto: © Georg Holzer

Nach einer verkürzten Konzertsaison veranstaltete die FWMK Lupitsch ein Benefizkonzert zu Gunsten eines ehemaligen Musikkollegen. Das kurzweilige Programm mit vielen Höhepunkten kam bei den Gästen sehr gut an. Dem ehemaligen Musikanten Alexander Demmel konnte feierlich ein neuer Rollstuhl übergeben werden – Dank allen Spendern und Unterstützern.

Beim Konzert wurden auch verdiente Musiker und Gönner geehrt, das Verdienstkreuz in Silber am Band für Christian Egger, die Ehrennadel in Gold für Franz Haslauer, die Ehrennadel in Silber für Kpm. Lisa Pürcher und Georg Holzer sowie für die Marketenderinnen Nicole Mandl und Anna Grieshofer die Förderernadel in Bronze.

Auch in probenfreien Zeiten finden die Musikanten und Jungmusiker zusammen und es hat sich kurzerhand eine neue Besetzung zusammengefunden, die „Percussion-Girls on Brass“. Ziel dieser neuen Gruppe ist es zu zeigen, dass Blasmusik nicht nur aus Marsch und Polkas besteht und dadurch das Interesse geweckt wird, selbst bei einer Musikkapelle mitzuspielen. Die Musikzimmertüre ist für alle Interessierten an jedem Donnerstag bei der Probe offen, und wir freuen uns über jeden, der bei der Feuerwehrmusikkapelle mitmachen will.

Georg Holzer

■ Bruck an der Mur

Konzert für Geburtstagskinder

Derzeit sind im Musikerheim des MV Aflenz-Kurort aufgrund der Abstandsregel keine Gesamtproben erlaubt. Um aber trotzdem die Probenarbeit nicht zu vernachlässigen, wick Kpm. Gerhard Nachtmann mit seinen Musikern in die frische Luft aus. Geprobt wurde in der Nähe des Gasthauses Pierergut in knapp 1000 Meter Seehöhe. Neben dem schönen Ambiente mit Blick auf

Aflenz war auch dieser „Spirit“ des gemeinsamen Musizierens spürbar. Der MV dankt den Pächtern Amanda und Ric Hercog für diese einzigartige Möglichkeit.

Darüber hinaus begeisterte der MV eine kleine Schar geladener Gäste anlässlich

ihres Geburtstages mit einem kleinen, aber feinen Konzert im Kurpark unter der Leitung von Kpm. Gerhard Nachtmann. Mit Polka- und Marschklingen brachte man den Kurpark zum Erklingen. Auch einige „Zaungäste“ wohnten dem Konzert bei, natürlich unter Einhaltung sämtlicher Abstände in Größe eines Baby-Elefanten.

Barbara Rechberger



Foto: © Barbara Rechberger

■ Deutschlandsberg

Video-Workshop mit Marcel Yildiz

Was haben Blasmusik und Bildkomposition gemeinsam? Sie spielten die Hauptrolle beim ersten Video-Workshop des MB Deutschlandsberg!



Foto: © Carmen Masser

Dieser fand heuer im multimedialen Probenlokal der MMK Preding statt. Auch Musiker aus den MB Voitsberg

und Leibnitz folgten der Einladung zur digitalen Weiterbildung. Dabei stand die Gestaltung von Kurzvideos mit dem Handy im Mittelpunkt.

Wer versteht es wohl besser, das bunte Blasmusikleben in bewegte Bilder zu fassen, als ein passionierter Blasmusiker selbst: Marcel Yildiz, Musiker des MV Markt Gratwein, befasste sich mit der Bildgestaltung sowie Film- und Schnittübungen in seiner Bachelorarbeit. Den Musikern gab er sein Wissen in Form eines interaktiven Workshops weiter. Insbesondere seine praktischen Tipps und nützlichen Anregungen machen Freude am Experimentieren mit den einfach handhabbaren Apps. Also: Instrument an, Film ab!

Karin Kleindienst



Hohe Auszeichnung für Kpm. Harald Lederer

Im Rahmen seiner Geburtstagsfeier wurde an Kpm. Harald Lederer vom Präsidenten des ÖBV, Erich Riegler, das Verdienstkreuz in Gold als höchste Auszeichnung verliehen.



Harald Lederer ist seit mittlerweile 48 Jahren mit Blasmusik verbunden, seit 23 Jahren als Kpm. der MMK Bad Gams, davor leitete er 20 Jahre das

Jugendblasorchester Mooskirchen. Ebenso bekleidete er einige Jahre die Funktion des Bez.Stbf.-Stv. Mit 16 Jahren erfolgte die Kapellmeisterprüfung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, als jüngster Kapellmeister Österreichs, im Jahr 1977, wie Obm. Georg Lampl in seiner Ansprache erwähnte.

ÖBV-Präsident Erich Riegler dankte Kpm. Harald Lederer, dessen Herz dem MV und den Musikern von Bad Gams gehört, für seine langjährige Tätigkeit und für seine Leistungen um die Blasmusik.

Nach der feierlichen Überreichung der Auszeichnung wurde gemeinsam mit Familie, Freunden und Musikern im wundervollen Ambiente der Burg Deutschlandsberg gefeiert.

Sigrid Lederer

Die Not zur Tugend gemacht

Nach der langen Pause gab die MMK Preding wieder ein kräftiges Lebenszeichen von sich: Unter dem Titel „music & wine exclusive concert“ zeigte sich der Klangkörper wieder einmal von seiner außergewöhnlichen Seite. Die Markt- musiker hatten die Not zur Tugend erkorren und formierten sich zu spielfähigen Ensembles. Die musikalische Leitung des Gesamtprojektes übernahm Kpm.-Stv. Markus Kraxner, der von Kpm. Armin Grundner, Manfred Lueger und Günter Ploderer tatkräftig unterstützt wurde.

Monika Gartler



Foto: ©Monika Gartler

Schilcherland Böhmisches

Nach einer Idee von Andreas Schantl und Philipp Klug ist diese mittlerweile bekannte Gruppe im Jahre 2016 entstanden. Sie hat sich sukzessive in einem langsamen und bedächtigen Aufbau entwickelt und bringt böhmische Musik unter die begeisterten Zuhörer. „Musik fürs Herz“ ist das Motto der jungen männlichen Musiker und ihr Ziel ist, mit ihrer Musik allen Musikliebhabern eine Freude zu bereiten. Nachdem es in dieser Zeit etwas schwierig ist, Veranstaltungen in Räumen durchzuführen, kam die „Schilcherland Böhmisches“ des MV St. Stefan/Stainz auf die Idee, ihre Proben, die sie ansonsten im Proberaum des Musikvereines abhalten, als „öffentliche Proben im Freien“ durchzuführen. Die nächste Möglichkeit einen schönen Nachmittag zu erleben gibt es am Montag, 26. Oktober, ab 15.00 Uhr im Buschenschank Hiden vlg. „Höllershansl“ am Hochgrail.

Alois Rumpf

Feldbach

Artillerie-Traditionskapelle spielte für Bundesministerin auf

Am 30. Juli stattete Bundesministerin Klaudia Tanner der Kaserne Feldbach anlässlich des Spatenstiches für den Neubau des Unterkunftsgebäudes und der Angelobung der Rekruten des Einrückungstermins Juli 2020 einen Truppenbesuch ab.

Zu diesem Zwecke umrahmte die Artillerie-Traditionskapelle Von der Groeben vor dem offiziellen Festakt mit einem Platzkonzert die Veranstaltung.

Stbf. Siegfried Gosch marschierte dazu mit der Kapelle mit klingendem Spiel am Antreiteplatz der Kaserne ein. Nach dem militärischen Festakt, welcher durch die Militärmusik Steiermark umrahmt wurde, wurde zur Überraschung der

Bundesministerin noch eine Meldung durch die Artillerie-Traditionskapelle erstattet und ein musikalischer Gruß überbracht. Besonders hervorzuheben ist dabei EM Helmut Pokorny, welcher mit fast schon 80 Lebensjahren den extremen Temperaturen trotzte und den 1,5 Stunden dauernden Festakt augenscheinlich spurlos an sich vorüberziehen ließ.

Günter Rath



BM Klaudia Tanner und die Artillerie-Traditionskapelle Von der Groeben

Foto: ©Gerhard Schleich



■ Fürstenfeld

MV Bad Blumau in neuer Tracht

Grün wie die saftigen Wiesen und sanften Hügeln und blau wie Bad Blumaus Heilquellen- so erstrahlt die neue Tracht, in der sich die Musiker des



Foto: ©Karl König

Der MV Bad Blumau in neuer Tracht

MV Bad Blumau vor kurzem das erste Mal der Öffentlichkeit präsentierten. Für das edle Design und die qualitativ-hochwertige Ausführung der 55 feschen Trachten ist die Schneiderin Andrea Sifkovits verantwortlich. Nach 18 Jahren tauschte der MV Bad Blumau die Bekleidung. Zur Präsentation mit kleinem Konzert am Ort der Begegnung freuten sich Obm. Daniel Meister und Kpm. Benedikt

Fleischhacker darüber auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen zu dürfen. LFRRef. Franz Muhr, Bez.Obm. Karl Hackl, Bez. Kpm. Bernhard Posch, NRAbg. Reinhold Lopatka, Tourismusobfrau Melanie Franke und die neue Bgm. Andrea Kohl gratulierten zum neuen Erscheinungsbild und dankten dem MV Bad Blumau, der mit seinem Einsatz das kulturelle Leben der Gemeinde bereichert. Gesegnet wurde die neue Tracht von Pfarrer Mathias Travka im Rahmen einer würdevollen Feier.

MV Bad Blumau

Helensonntag in Ottendorf

Das große Pfarrfest zu Ehren der Pfarrpatronin, der Heiligen Helena, konnte heuer nicht wie gewohnt stattfinden. Doch gerade deswegen freuten sich Dechant Peter Rosenberger und die Ottendorfer Pfarrbevölkerung ganz besonders, dass die TMK mit Kpm. Christopher Koller ausgerückt war, um den Gottesdienst musikalisch zu umrahmen. Vor dem Seiteneingang positioniert, sollte die Blasmusik erklingen, doch just kurz vor Beginn meinte der Herrgott, auch die Musikkapelle sollte in

die Kirche hinein, und schickte einen kurzen Regenschauer vorbei. So konnte einer der raren Auftritte der Blasmusik



doch noch zum Gelingen des Pfarrfestes beitragen. Der MV Ottendorf wurde im Dezember 1950 auf Initiative des damaligen Pfarrers Alois Schnurrer für kirchliche Auftritte gegründet. Seither sind die TMK und die Pfarre Ottendorf besonders verbunden. Am Christkönigsfest, dem 22. November 2020, ist als Auftakt für die 70-Jahr-Feier der MK Ottendorf ein Kirchenkonzert geplant – hoffentlich kann es auch über die Bühne gehen.

Harald Maierhofer

140 Jahre MV Burgau

Trotz der aktuell strengen Auflagen wurde der 140. Geburtstag des MV Burgau gebührend gefeiert. Acht Musikkapellen aus dem MB Fürstenfeld mit rund 200 Musikern und Marketenderinnen marschierten am Strandbadgelände ein und boten den langersehnten Blasmusikklang beim Frühschoppen vor zahlreichem Publikum. Eine Besonderheit stellt jedenfalls das Einzugsgebiet des MV dar, und zwar aus Burgau in der Steiermark und Burgau aus dem Burgenland.

Entsprechend wurde in Burgau bundeslandübergreifend gefeiert. Anlässlich des 140-jährigen Jubiläums und der besonderen Verdienste um die Marktgemeinde Burgau wurde dem MV Burgau Dank und Anerkennung seitens der Marktgemeinde ausgesprochen und von Bgm. Gregor Löffler eine Ehrenurkunde sowie das Wahrzeichen der Gemeinde, ein Brunnen, übergeben. Der Bgm. der Gemeinde Neudauberg-Burgau, Wolfgang Eder, schloss sich den Gratulationen an.



An Obm. Siegfried Pöller wurde die ÖBV-Verdienstmedaille in Silber von Bez.Obm. Karl Hackl, seiner Stv. Theresia Matzer und Bez.Kpm. Bernhard Posch verliehen.

Harald Maierhofer



Fußwallfahrt nach Mariazell

Vom 19. bis 22. August 2020 machten sich elf Musiker des MV Söchau, allen voran Obm. Valentin Weber, zu Fuß auf den weiten Weg von Söchau bis nach Mariazell.

Der ca. 130 km lange Fußmarsch brachte viele Strapazen mit sich. Auch Unannehmlichkeiten wie Blasen an den Füßen, brütende Hitze und zum Schluss ein Regenschauer machten den Wanderern zu schaffen, waren aber nach dem Einzug in die Basilika bald vergessen. Als

Abschluss stand ein feierlicher Gottesdienst in der Basilika von Mariazell am Programm, welcher von Kpm.-Stv. Julian Grabner (Posaune) und Franz Friedl (Orgel) musikalisch umrahmt wurde. Ein riesengroßes Dankeschön gilt Karl Eibelsen., welcher den Fußwallfahrern den weiten Weg mit seinem Begleitfahrzeug erleichterte und stets für das Wohl der Wanderer sorgte, sowie Erwin Eibel für die Organisation. Diese gemeisterte Herausforderung unterstreicht einmal



Ankunft in Mariazell

mehr, dass im MV Söchau der Zusammenhalt und die Gemeinschaft einen hohen Stellenwert einnehmen.

Anja Eibel

■ Graz-Süd

Jugendarbeit im MV MK Hitzendorf

Um die Gemeinschaft im Verein zu erhalten, wurde heuer auch in den Sommerferien am wöchentlichen Musizieren festgehalten.



Konzert des Jugendorchesters

Der Höhepunkt für das Jugendorchester war das Probenwochenende am 21. und 22. August. Mit Kpm. Philipp Heuchler und den beiden Gastdozenten Thomas Eibinger und Stefan Sukic wurden intensive Musikeinheiten abgehalten und ein Programm für das Abschlusskonzert in der Freiluft-Arena Attendorf einstudiert.

Die Aufregung vor dem ersten Auftritt war besonders bei den jungen Musikern groß, umso enttäuschter waren alle, als das Konzert nach einigen wenigen

Stücken wegen eines aufziehenden Gewitters abgebrochen werden musste. Am 11. September fand wieder der alljährliche „Tag der offenen Tür“ im Musikheim Hitzendorf statt und musikinteressierte Kinder und Jugendliche konnten verschiedene Instrumente kennenlernen. In den letzten Jahren haben über diesen Weg einige Jugendliche ihre Liebe zur Blasmusik entdeckt und sind jetzt begeisterte Mitglieder des Vereins.

Barbara Gissing

■ Hartberg

Die MK Pöllau meldet sich zurück

Mitte Juli meldete sich die MK Pöllau mit einem Marsch durch den Ort bei der Bevölkerung aus der Corona-Pause zurück. Dieser musikalische Auftakt wurde begeistert angenommen und so konnte schwungvoll in die Sommerproben gestartet werden. Ein weiteres Highlight in diesem Sommer war ein gutbesuchtes Platzkonzert am Pöllauer Hauptplatz. Hoffnungsvoll blicken die Musiker in die Zukunft. Wenn es die gesetzlichen Vorgaben erlauben, ist für den Herbst ein interner Workshop zur musikalischen Weiterbildung geplant. Über mehrere

Wochen soll in kleinen Ensembles intensiv an Ton, Technik und Atmung gefeilt werden. Darüber hinaus werden besonders den jüngeren Mitgliedern die Geschichte und die Hintergründe des Vereins nähergebracht werden. Auch die Geselligkeit innerhalb des Vereins soll unter Einhaltung aller Maßnahmen bei diesem Workshop nicht zu kurz kommen. Diese Probenphase dient zur Vorbereitung für das Frühjahrskonzert am 27. und 28. März 2021. Hier sollen zahlreiche Stücke mit Stolz und Schmälz zum Besten gegeben werden.



Die Musiker freuen sich auf viele bekannte Gesichter.

Katharina Seemann



■ Judenburg

Sommerlicher Fröhschoppen der Knappenkapelle

Im Gastgarten des Alpenhotels Lanz führte die Knappenkapelle Hohentauern unter Kpm. Günther Jetz einen „alpinen“ Fröhschoppen durch. Wegen der sommerlichen Temperaturen von 25°C auf 1.300 Metern Seehöhe war leichte Adjustierung angesagt. Für Speisen und Getränke sorgte das Alpenhotel Lanz.

Peter Haslebner

■ Leibnitz

„Jeder ist seines Glückes Schmied“ ...

... ist nicht nur ein bekanntes Sprichwort, vielmehr trifft es auf einen Musiker zu, der es nur zu gut verstand, sein Glück auf Erden zu finden.



Foto: ©Richard Ruprecht

Die Musik begleitet Richard Ruprecht schon sein ganzes Leben. Als Gründungsmitglied des MV Heimschuh darf man ihn seit 1. Jänner 1950 aktives Mitglied nennen. Neben zahlreichen

Ehrungen wie dem Verdienstkreuz in Silber am Band oder dem Ehrenzeichen in Gold für 70-jährige Mitgliedschaft, ist er auch seit dem 1. Jänner 1996 als Ehrenmitglied hervorzuheben.

Sein Engagement zeigt sich zusätzlich in den verschiedenen Funktionen, die er viele Jahre hinweg gewissenhaft ausgeführt hat. Nach 15-jähriger Tätigkeit als Kassier wurde er im Jahr 1984 für drei Jahre Obm.-Stv., bis er schließlich 1987 zum Obm. des MV gewählt wurde. Diese Tätigkeit übte er bis 1996 aus und noch im selben Jahr wurde er zum Ehrenobmann ernannt. Nun ist die Zeit gekommen, sich in die musikalische Pension zu begeben. Der MV Heimschuh möchte sich auf diesem Wege bei Richard Ruprecht bedanken und ihm alles Gute für die Zukunft wünschen.

Martin Perstel

■ Leoben

Jahreshauptversammlung in Kraubath

Statt im März dieses Jahres wurde am 12. Juli die JHV des MV Kraubath abgehalten, vorab wurde am Kirchplatz Marschmusik zu Gehör gebracht.

Obm. Gerhard Schwaiger konnte den Hausherrn, Bgm. Erich Ofner, sowie Bez.Obm. Martin Rockenschaub herzlich begrüßen und betonte das 145. Bestandsjubiläum, welches 2019 mit einem Bezirksmusikertreffen sowie mit der Vorstellung der neuen Tracht gefeiert wurde. Kassier Günter Gruber bedankte sich bei allen, welche tatkräftig mitwirkten, dass die Einkleidung realisiert werden konnte, großer Dank gebührt dabei Bgm. Erich Ofner. Kpm. Vinzenz Keimel dankte allen Musikern für ihren selbstlosen Einsatz und betonte die letzten Wertungen mit ausgezeichneten Erfolgen, die nicht zuletzt durch den Einsatz von Stbf. Johann Gruber ermöglicht worden waren.



JRef. Katharina Hussauf berichtete, wie begeistert die Jugendkapelle musiziert, rund 30 Jugendliche sind in Ausbildung, einige spielen bereits im Verein. Bez. Obm. Rockenschaub führte die Neuwahl durch, bei der Gerhard Schwaiger wieder einstimmig zum Obm. gewählt wurde, Obm.-Stv. sind Andreas Schmid und Christian Mader. Bestätigt in ihrer Funktion wurden auch alle weiteren Funktionäre.

Vinzenz Keimel

■ Radkersburg

Lockup – Die Blasmusik ist wieder da!



Neuer Bezirksvorstand

Im Zuge der sommerlichen Lockerungen reifte Anfang Juli die Idee zu einer ganz besonderen gemeinsamen Aktion: Alle elf Musikkapellen des MB Radkersburg präsentierten allerorts zur selben Zeit in der jeweiligen Heimatgemeinde den Marsch „Mein Heimatland“. Die Regionalmedien berichteten eifrig über diese etwas kuriose Idee und auch Radio Steiermark lud mehrmals zu dieser einzigartigen Veranstaltung. Via Facebook-Seite der einzelnen Vereine konnte jeder live daran teilhaben. Die

Bevölkerung nahm den musikalischen Weckruf besonders gut auf und spornte einige Kapellen dazu an, weitere öffentliche Proben durchzuführen.

Knapp vor dem „Lockup“ brachte die Neuwahl in

der heurigen Generalversammlung mit Wolfgang Haiden einen neuen Bez. Obm. hervor. Clemens Treichler (Bez. Stbf.) und Raphael Scheucher (Bez. EDV-Ref.) sind auch neu im Bezirksvorstand. In diesem Rahmen verlieh LObm.-Stv. Domenik Kainzinger-Webern an Christoph Trummer die ÖBV-Verdienstmedaille in Silber und an Josef Gangl die ÖBV-Verdienstmedaille in Gold. Ein großer Dank gilt allen scheidenden Bezirksfunktionären.

Wolfgang Haiden



Weiz

Konzert im Pavillon in Eggersdorf

Ganz nach dem Motto „Mit Abstand das Beste“ begeisterte der MV Rabnitztal-Eggersdorf am 12. September das zahlreiche Publikum beim Konzert im Pavillon vor der Volksschule Eggersdorf. Der MV unter Kpm. Hermann Fassold präsentierte den Zuhörern bei herrlichem Spätsommerwetter musikalische Highlights der letzten Jahre. Für die Musiker war es eine ganz besondere Freude nach so langer Zeit wieder ein gemeinsames Konzert spielen zu können. Weitere Fotos zum Konzert im Pavillon finden Sie unter www.mv-rabnitztal.at

...sche Highlights der letzten Jahre. Für die Musiker war es eine ganz besondere Freude nach so langer Zeit wieder ein gemeinsames Konzert spielen zu können. Weitere Fotos zum Konzert im Pavillon finden Sie unter www.mv-rabnitztal.at

Johann Gollner



Foto: © Barbara Friedl

Marktplatzl'n Spezial

2020 wird uns wohl noch länger in Erinnerung bleiben. Lange Zeit war es still in St. Margarethen, aber am 5. September 2020 war es endlich soweit, der erste öffentliche Auftritt im heurigen Jahr stand bevor. Marktplatzl'n Spezial – ins Leben gerufen vom Kulturreferat – war eine willkommene Abwechslung für alle. Am Vorplatz der Hügellandhalle wurde flott aufgespielt, von Rock, Pop bis hin zu Polka, Walzer und Marsch ließ

das Repertoire keinen Wunsch offen. Ebenfalls mit von der Partie waren die beiden Kabarettisten Tino (Kulmer) und Harti (Mayer), die mit heiteren und lustigen Sketchen das Publikum zum Lachen brachten. Der Lohn für die Darbietungen war ein Riesenapplaus. Musikerherz, was willst du mehr. Und so freuen wir uns schon auf unsere nächsten Auftritte.

Birgit Rindler



Geburtstage

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert ganz herzlich:

Steirischer Blasmusikverband
Landesehrenmitglied –
Steirischer Blasmusikverband
Ehrenbezirksobmann – MB Hartberg
Ehrenkapellmeister – TMV St. Magdalena
Siegfried Grabner, 90. Geburtstag

ELIN – Stadtkapelle Weiz
Helga Geyer, 80. Geburtstag

Musikverein Stadtkapelle
Deutschlandsberg
Franz Stiegler, 70. Geburtstag

Steirischer Blasmusikverband
Landesvorstandsmitglied –
Steirischer Blasmusikverband
Ehrenkapellmeister – MB Hartberg
Kapellmeister – MMK Bad Waltersdorf
Franz Fuchs, 60. Geburtstag

Musikverein Marktmusikkapelle
Bad Gams
Kapellmeister Harald Lederer
60. Geburtstag

Musikverein Marktmusikkapelle
Bad Gams
Obmann-Stv. Manfred Mandl
50. Geburtstag

Wir trauern um ...



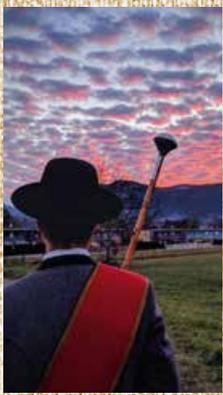
Der EObm. des MV Burgau, **Karl Hackl sen.**, hat im 82. Lebensjahr nach langer, mit Geduld und Kraft ertragener Krankheit unsere Gemeinschaft für immer verlassen.

Nach schwerer Krankheit verstarb am 11. September 2020 **Viktor Feiner** im 54. Lebensjahr, er war über 40 Jahre lang eine wesentliche Bereicherung für die BMK Waldbach.



Im Juli 2020 verstarb im 81. Lebensjahr **Karl Gruber**. In seiner aktiven Zeit als Musiker war er Trompeter bei der BMK Waldbach.





*Danke für eure Teilnahme
beim ersten Fotowettbewerb –
so schaut's aus!*



Österreichische Post AG
MZ 03Z035171 M
Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz